

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 89 (1949)

Rubrik: St. Galler-Chronik 1948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler-Chronik 1948

Statistische Angaben für das Jahr 1947

Geburten und Todesfälle im Jahr 1947:

Geburten im Kanton 6394; in der Stadt St. Gallen 1109.
Todesfälle im Kanton 3720; in der Stadt St. Gallen 825.
Trauungen in der Stadt St. Gallen 560.

Steuervermögen des Kantons auf Ende 1947:
Fr. 1 778 414 000.—.

Steuereinkommenkapital Fr. 436 478 000.—.

Ertrag der einfachen Staatssteuer pro 1946/47:
Fr. 12 340 077.—.

Staatssteuer-Ertragnis in der Stadt St. Gallen:
Fr. 6 948 765.74.

Netto-Ertrag der eidgenössischen Wehrsteuer pro 1947:
Fr. 2 771 817.65.

Pro 1947 verrechneter Netto-Ertrag des kantonalen Zuschlags zur eidg. Wehrsteuer Fr. 1 682 922.14.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons schließt bei Fr. 60 897 924.15 Einnahmen und Fr. 58 247 393.98 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 2 650 530.17 ab.

Die städtische Verwaltungsrechnung schließt bei Fr. 23 469 773.22 Einnahmen ausgeglichen ab.

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer im Kanton Fr. 1 748 064.55; hievon Staatsbetreffnis Fr. 1 311 046.58.

Das Ertragnis der Militärpflichtersatzsteuer im Jahre 1947 belief sich im Kanton St. Gallen auf Fr. 865 239.81, wovon Fr. 393 421.70 auf den Bund entfallen.

Die Vergnügungssteuer der Stadt St. Gallen erzeugt ein Ergebnis von Fr. 224 571.—.

An gemeinnützigen Vergabungen gingen 1947 im Kanton Fr. 1 941 447.— ein (wovon der Nachlaß des verstorbenen Dr. A. Janggen, Rechtsanwalt in St. Gallen allein mit über einer Million beteiligt ist).

Die Rechnung der Alters- und Hinterlassenensfürsorge schließt bei Fr. 1 637 526.57 Einnahmen und Fr. 1 317 871.10 Ausgaben auf Ende 1947 mit einem Aktivsaldo von Franken 319 655.17 ab.

Die Arbeitslosenversicherungskassen mit einem Mitgliederbestand von 39 451 leisteten pro 1947 Unterstützungen im Betrage von Fr. 656 000,—.

Das Kantonsspital beherbergte 1947 10 897 Patienten, durchschnittlich per Tag 696. In der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirmisberg wurden insgesamt 459 Kranke verpflegt, 207 männliche und 252 weibliche. In das kantonale Asyl in Wil wurden 1947 443 Patienten aufgenommen, 209 Frauen und 234 Männer; entlassen wurden 456 Patienten, 224 Frauen und 232 Männer.

Der Minimalbestand der Strafanstalt St. Gallen betrug 101, der Maximalbestand 139 Gefangene, die Kolonie Saxerriet zählte im Minimum 81 und im Maximum 111. Der tägliche Durchschnittsbestand beider Anstalten bezifferte sich auf 216.

Die Erziehungsanstalt Oberuzwil zählte pro 1947 60 Zöglinge.

In den Ostschweizerischen Blindenanstalten in Heiligkreuz bei St. Gallen sind 136 Blinde verpflegt worden, 65 männliche und 71 weibliche.

Die Taubstummenanstalt und Sprachheilschule auf dem Rosenberg St. Gallen besuchten im Schuljahr 1947/48 173 Gehör- und Sprachgeschädigte.

Die Zahl der im Sanatorium Wallenstadtberg 1947 verpflegten Patienten betrug 621, nämlich 316 Männer, 300 Frauen und 5 Kinder.

Die St. Galler Kinderheilstätte Bad Sonder verzeichnet im Schuljahr 1947/48 bei 227 Austritten und 223 Eintritten einen täglichen Durchschnittsbestand von 82,2 Kindern.

Im Kanton St. Gallen bestanden im Schuljahr 1946/47 796 öffentliche Primarschulen. Davon waren 594 Ganztagschulen, 71 Dreivierteljahrschulen, 74 teilweise Ganztagschulen, 47 Doppelhalbtagschulen und 10 erweiterte Halbjahrschulen. Die Gesamtschülerzahl betrug 30 382. Die Zahl der Lehrer 663, der Lehrerinnen 133.

An den 46 Sekundarschulen mit 4497 Schülern wirkten 178 Lehrer und 21 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 243.

Das kantonale Lehrerseminar besuchten im Schuljahr 1947/48 110 Seminaristen und 37 Seminaristinnen.

Die Kantonsschule wies insgesamt 670 Schüler auf; Gymnasium 331, Oberrealschule 127, Höhere Handelsschule 212. An der Sekundarlehreramtsschule legten im Herbst 1947 6 Kandidaten die Patentprüfung ab, 3 der sprachlich-historischen Richtung und 3 der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung.

Die Verkehrsschule wurde im Schuljahr 1947/48 von 131 Schülern besucht: Eisenbahnabteilung 41, Postabteilung 56, Zollabteilung 34, Vorkurs 20.

Der Winterkurs 1947/48 an der Landwirtschaftlichen Schule im Custerhof-Rheineck war von 51, die Hauswirtschaftsschule daselbst in den beiden dreimonatigen Sommerkursen von 31 Schülern, der Winterkurs der Schule in Flawil von 131, die Filiale Flums von 21 und die Filiale Kaltbrunn von 26 Schülern besucht. Die Käserfachschule zählte 81 Teilnehmer.

Im Jahre 1947 wurden folgende Fortbildungsschulen geführt: 101 gewerbliche Berufsschulen und gewerbliche Berufsklassen mit 4249, 12 kaufmännische Berufsschulen mit 1085 und 2 Käserfachschulen mit 131 Schülern. Nach dem Gesetz betr. das Fortbildungsschulwesen, das auf 1. Nov. 1947 in Vollzug gesetzt wurde, besuchten die obligatorischen Kurse an 59 landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen 932 und an 37 allgemeinen Fortbildungsschulen 868 Schüler. Die

90 hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen zählten 2453 Schülerinnen.

Die *Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen* zählte im Sommersemester 1947 974 und im Wintersemester 1947/48 987 Schüler.

Die *Gewerbeschule der Stadt St. Gallen* besuchten im Sommer 1947 1630, im Winter 1947/48 1662 Schüler.

Die *Textil- und Mode-Fachschule in St. Gallen* besuchten 1947/48 278 Schüler.

Die *Zentralstelle für berufliche Weiterbildung in St. Gallen* führte im Berichtsjahr 44 Kurse durch mit 792 Teilnehmern.

Die *Handels-Hochschule St. Gallen* zählte im Wintersemester 1947/48 407 Studierende, 17 Hospitanten und 1224 Höerer der allgemeinen Vorlesungen.

Der Besuch der *Frauenarbeitsschule in St. Gallen* weist für das Jahr 1947 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl 3042, hievon Gewerbliche Abteilung 308, Hauswirtschaftliche Abteilung 365, Arbeitslehrerinnen-Seminar 62.

1947 standen im Kanton 9712 Motorfahrzeuge im Verkehr, und zwar 4521 Personenwagen, 1470 Lastwagen, 541 Traktoren, 2601 Motorräder, 502 Anhänger und 77 Arbeitsmaschinen. Velos wurden 102 600 gelöst. Die Einnahmen aus

den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge betragen Fr. 2 085 136.85, die Fahrradgebühren Fr. 152 428.70.

Anteil des Kantons St. Gallen am eidgenössischen *Benzinzoll* pro 1946 Fr. 405 797.—.

Im Gebiet des Kantons wurden 1947 1146 Verkehrsunfälle verzeichnet, wobei 35 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 390 Verkehrsunfälle mit 6 tödlichen Verletzungen.

Anteil des Kantons aus dem *Alkoholmonopol* pro 1945/46 Fr. 585 826.75.

Die Rechnung der *kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt* schließt pro 1947 bei einer Gesamtschadenbelastung aus 310 Brandfällen von Fr. 2 983 861.55 und Elementarschadensvergütung im Betrage von Fr. 77 007.40 mit einem Vermögens-Rückschlag von Fr. 327 026.— ab.

Die *Bodensee-Toggenburgbahn* verzeichnet bei Franken 5 010 410.— Einnahmen und Fr. 3 727 031.— Ausgaben einen Betriebsüberschuss von Fr. 1 283 379.—.

Das *Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen* verzeichnet pro 1947 einen Reingewinn von Fr. 1 300 000.—, die Jahresrechnung des *Gaswerks* ein Defizit von Fr. 331 000.—, das *Wasserwerk* einen Reingewinn von Fr. 260 000.—. Die städtische *Trambahn* hatte ein Betriebsdefizit von Fr. 60 128.08.

Das Wirtschaftsjahr 1947

In der schweizerischen Wirtschaft hielt die Vollbeschäftigung mit Ausnahme einzelner Zweige der Textilindustrie auch im Jahre 1947 an. Allgemein herrschte noch starke Nachfrage nach Arbeitskräften, die jedoch infolge vermehrter Heranziehung von Fremdarbeitern im Vergleich zum Vorjahr eine gewisse Abschwächung erfuhr. Trotz der günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt mehren sich die Anzeichen einer Umkehr des Konjunkturverlaufs in unserem Lande. Der andauernde Mangel an Kaufkraft und Devisen in den vom Krieg verwüsteten Ländern beginnt sich namentlich für unsere Exportindustrie ungünstig auszuwirken. Ferner macht sich auf dem Weltmarkt die internationale Konkurrenz immer mehr bemerkbar, und viele vom Krieg nicht betroffene Staaten, wie Schweden und die süd- und zentralamerikanischen Staaten griffen zum Schutze ihrer Währung zu scharfen Einfuhr-schutzbestimmungen, wodurch insbesondere die schweizerische Textilindustrie betroffen wurde.

Der Export an Stickereien und Geweben (in Baumwolle, Zellwolle, Kunstseide und Seide) konnte im Jahre 1947 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Er betrug für Stickereien Fr. 89 247 122.— und für Gewebe Fr. 115 313 887.—. Zufolge der Abschließungspolitik verschiedener Abnehmerländer für Stickereien fiel der Beschäftigungsgrad in dieser Industrie von 90 % auf 65 % auf Jahresende, trotzdem die Mode Stickereien und Feingewebe begünstigt und die ausländische Nachfrage nach schweizerischen Textilprodukten groß ist.

Außer der Textilindustrie wurden durch die ausländischen Einfuhrbeschränkungen und Devisenmaßnahmen auch andere Zweige unserer Konsumgüterindustrie betroffen, so z. B. im speziellen im ostschweizerischen Industriegebiet die Fabrikation von Aluminiumwaren, Metallwaren für kosmetische Zwecke, Kleinglühlampen, Möbel und Bürstenwaren.

Die *Zentralstelle für Einführung neuer Industrien* konnte nach zwanzigjähriger erfolgreicher Tätigkeit auf Ende März 1948 aufgelöst werden. Ihren Bemühungen war es gelungen,

die in der zweiten Hälfte der Zwanzigerjahre brachliegenden Geschäfts- und Fabriklokalitäten in Stadt und Kanton St. Gallen wieder neuen wirtschaftlichen Zwecken dienstbar zu machen.

Das *Baugewerbe* erfreute sich weiter einer Hochkonjunktur. Der Mangel an Arbeitskräften konnte durch Zuzug von Italienern etwas gemildert werden, aber die Knappheit an verschiedenen Baumaterialien setzte der Bautätigkeit in gewissem Umfang Grenzen. In der Stadt St. Gallen wurden im Berichtsjahr insgesamt 288 Wohnungen (nicht gerechnet die Umbauten) neu erstellt. Da die Baukosten auf zirka 200 % der Vorkriegskosten gestiegen sind, waren die Wohnbauten auf Subventionen angewiesen. Interessierte Kreise (Haus-eigentümer- und Baumeisterverband) rufen einem sukzessiven Abbau namentlich der hohen Subventionsansätze und einer Lockerung der Mietpreiskontrolle.

Die *Landwirtschaft* litt unter der außergewöhnlichen Trockenheit. Die Heuernte fiel mengenmäßig und qualitativ gut aus. Dann aber folgte der ungewöhnlich warme und trockene Sommer und Herbst, die in einzelnen besonders niederschlagsarmen Gebieten zu einer Katastrophe führten. Unter der Dürre litten vor allem die Getreidekulturen. Infolge des Futterausfalls mußten Mostbirnen, Obsttrester und Stroh verfüttert werden.

Die Ostschweiz litt weniger unter der Trockenheit als die Gegenden der West- und Nordwestschweiz. Trotz des Rückgangs der Milchproduktion war der Kanton St. Gallen in der Lage, durch namhafte Milch-Aushilfslieferungen in den eigentlichen Dürregebieten den Ausfall zu mildern, was allerdings die Einschränkung der Käsefabrikation zur Folge hatte.

Die Ostschweiz verzeichnetet auch einen reichen Obstertrag, der bei guten Preisen mühelos abgesetzt werden konnte. Die außergewöhnlichen klimatischen Verhältnisse begünstigten auch die Weinernte. Das Jahr 1947 brachte eine Vollernte in vorzüglicher Qualität.

Im Berichtsjahre sind bei der *st. gallischen Bauernhilfskasse* 56 neue Gesuche eingereicht worden, wozu noch 68 Nachhilfe-, Erlaß- und andere Gesuche kommen. Die Abzahlungen im Jahre 1947 betragen Fr. 442 198.90, woran allerdings Fr. 79 043.— Umbuchungen von unverzinslichen in verzinsliche Darlehen enthalten sind.

Der *Fremdenverkehr* entwickelte sich in der Sommersaison dank des günstigen Wetters gut, litt aber im Winter, besonders an den Sportplätzen, unter der ungewöhnlich milden Witterung.

Für die *Bodensee-Toggenburg-Bahn* war die Wiedereröffnung des seit 1939 aufgehobenen Trajektverkehrs über den Bodensee von Bedeutung, und die Bahnleitung erhofft eine Belebung des seit zwei Jahren wenig befriedigenden Güterverkehrs. Die Zahl der beförderten Personen im Jahre 1947, 4,68 Millionen, bedeutet für die Bahn einen neuen Rekord.

Die *Ostschweizerische Aerogesellschaft St. Gallen-Altenrhein* verzeichnet eine starke Zunahme des allgemeinen Flugbetriebes, was insbesondere auf die rege Tätigkeit der Fliegerschule Altenrhein zurückzuführen ist. Die Flugstatistik zeigt — im Vergleich zum Vorjahr — einen Anstieg der Schul- und Trainingsflüge von 3768 auf 6544.

Kriegswirtschaft

Das Jahr 1947 brachte bedeutende Lockerungen in der Lebensmittelrationierung. Mit Ausnahme von Milch, wo die Monatsration infolge der Dürre von 11 auf 8 Liter gesenkt werden mußte, konnten die Rationen der rationierten Lebensmittel auf der gleichen Höhe gehalten oder erhöht werden. Im November wurde das Mahlzeittencoupon-System fallen gelassen. Auf 15. Dezember wurde die Seifenrationierung

aufgehoben, nachdem sie bereits auf 1. Juli stark gelockert worden war. Auf Mitte Mai wurden die kriegswirtschaftlichen Maßnahmen zur Bewirtschaftung von Gummiwaren aufgegeben. Der Rationierung unterstanden auf Ende 1947 noch: Zucker, Reis, Teigwaren, Mehl, Käse, Fett, Oel, Butter, Brot und Milch.

Für die landwirtschaftliche Produktion war durch eidgenössische Verfügung dem Kanton St. Gallen eine offene Ackerfläche von 9400 ha auferlegt worden. Die Anbauerhebung vom 21. Juni ergab:

Total offenes Ackerland	10 233,5 ha
Hievon Brotgetreide	3 377,2 ha
Mais	1 139,7 ha

Der Aufhebung der Brennholzrationierung auf Ende 1946 folgte auf 1. Mai 1947 eine Lockerung in der Rationierung weiterer Brennstoffe. Für die Raumheizung waren folgende Quoten zugeteilt: Spitäler 55 % des Basiskontingents an Importkohlen, Werkstätten 50 %, Verwaltungs- und Gaststätten 45 % und Wohnungen 35 %.

Die Verwendung von elektrischer Energie wurde wegen Wasserknappheit in den Speicherwerken ab 22. Oktober für die Raumheizung beinahe gänzlich, für gewerbliche oder industrielle Zwecke sehr stark eingeschränkt. Die großen Niederschläge gestatteten auf Ende November die Stromfreigabe für Warmwasserspeicher und auf Ende Dezember auch für die Raumheizung und für Industrie und Gewerbe.

Literatur:

Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Korporation in St. Gallen 1947; Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt St. Gallen 1947; Amtsbericht des Regierungsrates an den Großen Rat des Kantons St. Gallen über das Jahr 1947; Tagespresse.

Totentafel

1947

November 3. In Altstätten starb im 62. Altersjahr *Hans Hongler*, Wachswarenfabrikant, der im öffentlichen und kulturellen Leben des Rheintales seit Jahrzehnten eine bedeutende Rolle gespielt hatte. (Ostschweiz Nr. 512).

Nov. 3. In Rheineck starb im Alter von 51 Jahren Direktor *Alfons Keppeler*, Geschäftsleiter der Dornierwerke A.G. in Altenrhein. Er war die Seele des Unternehmens, dessen Führung seit der Gründung im Jahre 1926 in seinen Händen lag. (St. Galler Tagblatt Nr. 515).

Nov. 16. Im 84. Altersjahr starb in St. Gallen Erziehungsrat Dr. *Hugo Rehsteiner*. Ursprünglich Apotheker, übernahm der Verstorbene 1908 die Stelle des Chefs der bakteriologischen Abteilung am kantonalen chemischen Laboratorium und 1923 wurde er zum Kantonsschmiker gewählt. Im Dienste der Öffentlichkeit wirkte Dr. Rehsteiner vor allem auf dem Gebiete des Schulwesens als Mitglied der lokalen Schulbehörde und des Erziehungsrates, er erworb sich auch besondere Verdienste um die St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft, deren Vorsitz er während Jahrzehnten inne hatte. (St. Galler Tagblatt Nr. 544).

Nov. 21. In St. Gallen starb im Alter von 62 Jahren *Willy Meyer*, Gründer und Inhaber der Textilfirma William F. Meyer & Co.

Nov. 27. Im 78. Lebensjahr starb in St. Gallen *Henri Levy*.

Diem, Gründer und Leiter der Starrfräsmaschinen A.G. in Rorschacherberg.

Nov. 28. In Wattwil starb im Alter von 56 Jahren Direktor *Andrea Lareida*, der während 40 Jahren in der kaufmännischen Abteilung der Firma Heberlein & Co. A.G., zuletzt als Mitglied der Direktion, tätig gewesen war.

Dezember 8. Im 80. Altersjahr starb alt Gemeindeammann *Josef Pfister* in Waldkirch. (Ostschweiz Nr. 566).

Dez. 13. Aus Wallenstadt kommt die Trauerbotschaft vom Hinschied des ehemaligen Chefarztes am Krankenhaus Dr. *Paul Beck*. Er starb kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahrs, nachdem er von 1905 bis 1937 als Leiter des Spitals tätig gewesen war. (Sarganserl. Volkszeitg. Nr. 148).

Dez. 27. Im Alter von 74 Jahren starb in Rapperswil alt Stadtrat *Ferdinand Elsener*, der lange Jahre als Mitglied des Stadtrates und Präsident der Baukommission geamtet hatte. Der Verstorbene erworb sich auch besondere Verdienste um das Lehrwesen.

Dez. 30. In Ragaz starb im 74. Altersjahr *Bertrand Schneider*, der als Nachfolger seines Vaters von 1911 bis 1938 als Postverwalter gedient und sich als Mitglied des kath. Kirchenrates und langjähriger Präsident des Primar- und Realschulrates große Verdienste um die Öffentlichkeit erworben hatte. (Sarganserl. Volkszeitung Nr. 1 1948).

Januar 3. In Herisau starb Oberst *Hans Ruckstuhl*, der in den Jahren des ersten Weltkrieges 1914—18 das St. Galler Gebirgsinfanterie-Regiment 35 geführt hatte. (St. Galler Tagblatt Nr. 5 u. 8).

Jan. 4. In Jonschwil starb alt Gemeinderat *Josef Anton Germann* im Alter von 82 Jahren. Er war Gastwirt zum „Rößli“ und Landwirt. Der Oeffentlichkeit hatte er als Mitglied der Gemeindebehörde, als Schulrat und katholischer Kirchenverwaltungsrat gedient.

Jan. 7. In St. Gallen verschied im Alter von beinahe 88 Jahren alt Betriebschef der SBB *Friedrich Züllig*. Der Verstorbene hatte seine berufliche Laufbahn bei den ehemaligen Vereinigten Schweizer Bahnen begonnen und war in deren Dienst bis zur Stelle eines Bahnhofvorstand-Stellvertreters emporgestiegen. Nach der Eisenbahnverstaatlichung wurde er zum Betriebschef ernannt. Diesen verantwortungsvollen Posten versah er bis zu dem Zeitpunkte, da die Kreisdirektion 4 aufgehoben wurde. Dann trat er in den Ruhestand.

Jan. 9. In Rom starb im Alter von 58 Jahren Architekt *Giacomo Schmidlin*, der in St. Gallen geboren war und dort auch die technische Abteilung der Kantonsschule durchlaufen hatte. Mit jungen Jahren kam er nach Rom, wo er ein Architekturbureau eröffnete, das er rasch zu großem Ansehen brachte. (St. Galler Tagblatt Nr. 15).

Jan. 9. In Lugano, wo er zur Erholung weilte, starb an einem Herzschlag Schneidermeister *Ludwig Golser-Diebold* in St. Gallen. Er war seit 1890 daselbst ansässig und erwarb sich 1915 das Bürgerrecht der Gemeinde Tablat. Als Meister seines Faches führte er beinahe zwei Jahrzehnte lang als Präsident die Sektion St. Gallen des Schweiz. Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe und war einflußreiches Mitglied im Zentralvorstand des schweizerischen Verbandes. (St. Galler Tagblatt Nr. 18, Ostschweiz Nr. 18).

Jan. 10. In St. Gallen verschied im Alter von 95 Jahren alt Stadtrat *Hermann Scherrer*, eine Persönlichkeit, die während langen Jahrzehnten im öffentlichen Leben von St. Gallen auf den verschiedensten Gebieten eine maßgebende Rolle gespielt hat. Hermann Scherrer war Inhaber des bekannten Herrenkleidergeschäftes zum „Kamelhof“, nahm aber auch regen Anteil am politischen Leben der Stadt. Er war ein führendes Mitglied der ehemaligen Demokratischen und Arbeiterpartei, die er in verschiedenen Behörden vertrat. Er gehörte von 1897—1900 dem Gemeinderat der Stadt St. Gallen an. Nach der Zweiteilung der Behörde wurde er 1912 in den Stadtrat gewählt. Nach der Stadtverschmelzung war er bis 1921 Vorstand des Vormundschafts- und Armenwesens. Von 1902 bis 1921 war er Mitglied des Erziehungsrates. (St. Galler Tagblatt Nr. 18).

Jan. 23. Im 60. Altersjahr starb in St. Gallen Frau *Maria Scherrer-Füller*, eine bekannte Schriftstellerin, deren Erzählungen und kleinen Novellen in verschiedenen schweizerischen Zeitschriften einen aufnahmefreudigen Leserkreis fanden. Ein Kinderbuch „Fröhliches Kinderland“ hatte einen schönen Erfolg. Die letzte größere Arbeit der Autorin war ein Band „Weihnachtserzählungen“, der auf Weihnachten 1947 erschien. (Ostschweiz Nr. 39/40; St. Galler Tagbl. Nr. 40).

Jan. 31. In St. Gallen-Ost starb im Alter von 85 Jahren alt Kantonsrichter *Gottlieb Wirth*. Ursprünglich im Lehrerberuf tätig, wurde er 1891 zum Bezirksamtschreiber von Tablat gewählt und 1900 übernahm er das Bezirksammanntamt Tablat, das er bis zur Stadtverschmelzung 1918 führte. Hierauf wurde er Untersuchungsrichter im neuen Bezirk St. Gallen und 1924 erfolgte seine Wahl ins Kantonsgericht.

1933 trat er zufolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Von 1924 bis 1926 war der Verstorbene auch Mitglied des Kath. Administrationsrates. (Ostschweiz Nr. 54).

Februar 8. In Unterwasser, wo er während mehreren Jahrzehnten im Schuldienst tätig gewesen war, starb alt Lehrer *Jakob Geißer* im Alter von 84 Jahren. Er war der Initiant des Iltisbahnbau und Gründer des Verkehrsvereins. (St. Galler Tagblatt Nr. 121).

Febr. 17. Im Alter von 83 Jahren starb in Gasaura-Valens alt Gemeindeammann *Christian Mader*. Er bekleidete das Amt des Ammanns der Gemeinde Pfäfers von 1913 bis 1927 und war daneben auch in anderen Amtsstellen der engern Heimat tätig. (Sarganserl. Volkszeitg. Nr. 22).

Febr. 18. Im 80. Altersjahr starb in St. Gallen nach kurzer Krankheit Ingenieur *Alfred Zaruski*, der von 1896 bis 1936 Direktor des Elektrizitätswerkes und der Trambahn der Stadt St. Gallen war. Von 1929 bis 1936 bekleidete er auch den Direktorenposten der Kraftwerke Sernf-Niedernbach. Zaruski war eine in der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft angesehene Persönlichkeit. Von 1913 bis 1941 gehörte er dem Vorstand des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins an und war 1933 dessen Präsident. Während vieler Jahre war Zaruski auch Mitglied der evangel. Kirchenvorsteherhaft und der Aufsichtskommission der Oberrealschule der Kantonsschule. (St. Galler Tagblatt Nr. 88).

Febr. 19. In St. Gallen starb im 70. Altersjahr *Ernst Hohl*, ehemaliger Betriebsleiter der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke A.G. Er war 1901 als Betriebstechniker in den Dienst des damaligen Elektrizitätswerkes Kubel eingetreten, das 1914 an die S.A.K. überging. (St. Galler Tagbl. Nr. 88).

Febr. 20. Im 75. Altersjahr starb unerwartet alt Regierungsrat Dr. *Gottlieb Baumgartner*. Gebürtig von Wildhaus, wurde er 1902 zum Sekretär des st. gallischen Volkswirtschaftsdepartementes gewählt, und 1912 erfolgte seine Wahl in den Regierungsrat. Während rund 25 Jahren leitete er das Volkswirtschaftsdepartement. Dr. Baumgartner war langjähriger Präsident des Schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins und Vizepräsident der kantonalen landwirtschaftlichen Gesellschaft. Von 1920 bis 1939 war er Präsident des evangelischen Kirchenrates. Seit 1938 lebte er im Ruhestand. (St. Galler Tagblatt Nr. 94).

Febr. 29. In Buchs starb im Alter von 77 Jahren alt Bezirksammann Dr. iur. *Leo Senn*. Er war viele Jahre Gemeindeammann in Buchs und später werdenbergischer Bezirksamann.

März 1. In Flums starb im Alter von 72 Jahren alt Lehrer *Anton Eberle*, der auch auf dem Gebiete der Heimatgeschichte sich besondere Verdienste erwarb.

März 10. Kurz vor Erfüllung seines 80. Lebensjahres starb in St. Gallen alt Lehrer *Hans Mühlstein*, der daselbst während Jahrzehnten an der Knabenoberschule gewirkt hatte. Mühlstein erwarb sich bleibende Verdienste auf dem Gebiete des Knabenhandarbeitsunterrichtes, den er in St. Gallen von 1911 bis 1932 leitete. (St. Galler Tagbl. Nr. 121).

März 11. In Bazenheid starb Dr. med. *Christian Cathomas*, der auch das Amt des Bezirksarztes versehen hatte.

März 12. In Flawil starb im Alter von 70 Jahren Maschinenfabrikant *Georg Steinemann*. Er war der Gründer und Seniorchef der bekannten Firma Steinemann, Hammerwerke, Flawil. 1906 hatte er die Huf- und Wagenschmiede im Enzenbühl in Flawil übernommen, die er im Laufe der Zeit zum modern ausgerüsteten Großbetrieb emporhob.

März 25. Im 84. Altersjahr starb in Kirchberg alt Gemeindeammann *Anton Bösch*. Ursprünglich Stickereifertiger leistete er während vieler Jahre als Gemeindeammann und Inhaber verschiedener anderer Aemter der Gemeinde und dem Bezirk Alttaggenburg wertvolle Dienste. (Ostschweiz Nr. 151).

März 25. In St. Gallen starb an einem Schlaganfall im Alter von 59 Jahren Dr. *Franz Kalberer*, Rechtsanwalt. Der Verstorbene begann seine Anwaltstätigkeit als Associé von Nationalrat Dr. iur. E. Guntili und führte nach dessen Tode sein Anwaltsbüro weiter. Dr. Kalberer war als Vertrauensmann und Rechtsberater im Automobilwesen seit 1937 Präsident der Ortsgruppe St. Gallen des T. C. S. („Touring“ Nr. 10).

März 27. In Goßau starb erst 51jährig Buchdrucker *Emil Helfenberger*, der auch im öffentlichen Leben der Gemeinde tätig gewesen war; u. a. bekleidete er bis zu seinem Tode das Amt des Präsidenten der Ortsgemeinde. (Ostschweiz Nr. 148).

April 5. Im 53. Lebensjahre starb in Mühlrüti, wo er während eines Jahrzehnts gewirkt hatte, Pfarrer *Emil Müller*. (Ostschweiz Nr. 161).

April 18. In Glarus starb kurz nach Vollendung seines 81. Lebensjahres alt Pfarrer *W. Sonderegger*, der während 40 Jahren von 1899 bis 1939 als Seelsorger in Buchs gewirkt hatte. Nach dem Uebertritt in den Ruhestand lebte er in Glarus. (St. Galler Tagblatt Nr. 184).

April 19. Im 73. Lebensjahre starb in St. Gallen Professor Dr. ing. *Ernst Fiechter-Zollikofer*, ein hervorragender Architekt, Archäologe und Kunsthistoriker. Aus Basel gebürtig, beteiligte er sich nach Vollendung seiner Studien bei Ausgrabungen in Aegypten und Griechenland. 1906 wurde er Privatdozent in München, 1911 Professor für Baugeschichte an der Technischen Hochschule in Stuttgart. Im Jahre 1937 kehrte Prof. Fiechter in die Schweiz zurück. Er wohnte zuerst in Zürich, später in St. Gallen, wo er auch als Pfarrer der Christengemeinde wirkte. (St. Galler Tagblatt Nr. 192).

April 25. Im 64. Altersjahr starb in St. Gallen Konditormeister *Otto Boetschi*, der seit 1909 an der Metzgergasse ein Konditoreigeschäft inne hatte und seit 1916 als geschätzter Lehrer die Fachschule des Konditorenverbandes leitete. (St. Galler Tagblatt Nr. 196, Ostschweiz Nr. 194).

April 23. In Buchs starb im 66. Lebensjahr Sanitätsrat Dr. med. *Otto Metzler*. Er war daselbst seit 1910 als Arzt tätig; von 1936 bis 1945 war er Präsident des st. gallischen Aerztevereins. Seit 1936 diente er auch als Mitglied der kantonalen Sanitätskommission und gehört zu den Gründern des st. gallischen Fürsorgewerkes für tuberkulösgefährdete Kinder. (St. Galler Tagblatt Nr. 214, Ostschweiz Nr. 196).

Mai 4. Nach kurzem Ruhestand starb im 65. Altersjahr in Rapperswil Dr. *Gustav von Schultheiß*. Er war von 1914 bis 1947 Vorsteher der Zentralstelle des Schweizerischen Städteverbandes und leistete während der beiden großen Kriege und in der Zwischenkriegszeit den schweizerischen städtischen Gemeinwesen wertvolle Dienste.

Mai 6. In Oberhelfenschwil starb alt Gemeindeammann *August Schweizer* im 79. Lebensjahr. Er bekleidete das Amt des Gemeindeammanns von 1906 bis 1939 und diente der Öffentlichkeit auch in verschiedenen andern Amtsstellen. (Ostschweiz Nr. 213/214).

Mai 9. In St. Gallen starb im 71. Lebensjahr der langjährige Leiter des kantonal-st. gallischen Fischereiverbandes *Will Baus*, einer der besten Kenner und Förderer der st. gallischen Fischereiwirtschaft.

Mai 13. Im 59. Altersjahr starb in St. Gallen Stickereifachmann *Paul Schönenberger*, Mitinhaber der Firma B. Schönenberger & Co. an der Rosenbergstraße. (Ostschweiz Nr. 224).

Mai 21. In seiner Heimatgemeinde Oberriet starb im 73. Altersjahr Dr. med. *Wilhelm Zäch*, der seit 1905 bis vor einem Jahre daselbst in ausgedehnter Praxis als Arzt tätig gewesen war. Der Verstorbene war lange Zeit bis 1942 Bezirksarzt des Physikatskreises Ober- und Unterrheintal und gehört zu den Gründern der Mädchensekundarschule, der er 11 Jahre, bis zu seinem Tode, als Präsident vorstand. (Ostschweiz Nr. 239).

Mai 30. In Melun (Seine et Marne) starb im 77. Lebensjahr die einzige St. Galler Malerin *Susanne Riedel-Rittmeyer*. (St. Galler Tagblatt Nr. 318). (Ueber ihr künstlerisches Schaffen siehe Bericht über die Gedächtnisausstellung S. Riedel-Rittmeyer, St. Galler Tagblatt Nr. 568).

Juni 1. Im Theodosianum in Zürich verschied Pfarr-Resignat *Josef Emil Bächtiger* im Alter von 65 Jahren. Er wirkte als Pfarrer in Mogelsberg, als Spiritual im „Guten Hirten“ in Altstätten und zuletzt als Missionspfarrer der Diasporagemeinde Teufen. Die Bestattung fand in Bruggen statt. (Ostschweiz Nr. 261).

Juni 3. In Zürich, wo er sich in Spitalbehandlung befand, starb nach Vollendung seines 80. Lebensjahres der bekannte Bernecker Arzt Dr. med. *Julius Custer*. Er hatte 1895 die Praxis seines Vaters übernommen; 1942 zwang ihn ein Augenleiden, sich vom ärztlichen Beruf zurückzuziehen. (St. Galler Tagblatt Nr. 260).

Juni 4. In Buchs starb Tierarzt *Niklaus Hartmann*, der daselbst von 1909 bis 1930 als Grenztierarzt tätig gewesen war.

Juni 7. In St. Gallen starb 69jährig alt Nationalrat *Johannes Huber*. Er betätigte sich seit dem Jahre 1903 als Rechtsanwalt in Rorschach, um sich dann anno 1923 in St. Gallen niederzulassen. Von 1909—1912 war er Mitglied des Kleinen und seit 1912 des Großen Gemeinderates von Rorschach, und von 1912 bis 1945 Mitglied und 1919/20 Präsident des st. gallischen Großen Rates. In den Jahren 1919—1947 gehörte er dem Nationalrat an, den er 1933/34 präsidierte. Er war jahrzehntelang der führende Kopf der st. gallischen Sozialdemokratie und spielte auch in der schweizerischen Partei eine maßgebende Rolle. (St. Galler Tagblatt Nr. 266).

Juni 11. In Thal starb Tierarzt Dr. *Arthur Schifferli*. Er hatte 1910 seine Praxis eröffnet und betätigte sich auch in verschiedenen öffentlichen Ämtern. Während vielen Jahren bis zu seinem Hinschied war er Bezirkstierarzt.

Juni 14. In Wagen bei Jona verschied im Alter von 77 Jahren Prälat *Josef Anton Meßmer*. Er begann seine priesterliche Wirksamkeit als Kaplan in Uznach und war dann von 1904 bis 1915 Pfarrer von Bütschwil, worauf er wegen Invalidität die Seelsorgetätigkeit aufgab und als Primissar nach Wagen zog. Hier stellte er sich verschiedenen kath. Organisationen zur Verfügung, insbesondere dem Invaliden-Apostolat des schweizerischen Caritasverbandes. Der Verstorbene redigierte von 1913—1945 das „Schweiz. Kathol. Sonntagsblatt“ in Wil. (Ostschweiz Nr. 278).

Juli 4. Infolge Unglücksfall verschied im 80. Altersjahr der Waldkircher Tierarzt Dr. *Kilian Gschwend*, der 1896 bis 1899 und in den dreißiger Jahren auch dem Großen Rat angehörte. (Ostschweiz Nr. 309 und 310).

Juli 7. In St. Gallen starb im 81. Lebensjahr *Ignaz Eberle-Röllin*. Ursprünglich als Lehrer in St. Gallen tätig, übernahm er den Posten eines Versicherungsinspektors. Längere Zeit gehörte Eberle dem Bezirksschulrat an und seit der Gründung des Vereins für das Johanneum in Neu St. Johann stand er an dessen Spitze. (Ostschweiz Nr. 316).

Juli 14. Im 82. Altersjahr starb *Emil Frey-Menzi*, der Seniorchef der Drogenfirma Frey & Co. in Flawil. (St. Galler Tagblatt Nr. 335).

Juli 22. Im 69. Altersjahr starb in Rapperswil Dr. phil. *Ernst Rudin*, Chemiker und Leiter einer chemischen Fabrik daselbst. Er war von 1926 bis 1945 als Oberstleutnant Platzkommandant von Rapperswil und als eifriger Schütze und Förderer des freiwilligen Schießwesens bekannt.

Juli 24. In St. Gallen starb Direktor *Hans Schmid*, der Gründer und Leiter der Filtrox-Werke A.G. und der Maschinenbau A.G. gleichen Namens im Sittertobel.

August 4. Im Alter von 72 Jahren starb in St. Gallen Dr. med. *Max Hausmann*, eine der bekanntesten und markantesten Persönlichkeiten der stadt-st. gallischen Aerzteschaft. Er führte seit 1903 eine Praxis als Spezialist für innere Medizin und erweiterte später sein Arbeitsfeld durch Gründung einer Klinik. Während mehrerer Jahre führte er den Vorsitz im Aerzteverein der Stadt St. Gallen und war ein Förderer der Bestrebungen der Neuen Helvetischen Gesellschaft und viele Jahre hindurch Präsident der Ortsgruppe St. Gallen. Ferner stand er in den vordersten Reihen der Kämpfer für die Abstinenzbewegung in der akademischen Jugend. Während mehreren Amtsduern stellte er sich der Schule als initiatives Mitglied des Bezirksschulrates zur Verfügung. (St. Galler Tagblatt Nr. 368).

Aug. 7. In St. Gallen starb im 64. Altersjahr alt Bankdirektor *Nicolo Perl*. Seit etwa 40 Jahren in St. Gallen ansässig, versah er als Bankfachmann Vertrauensposten bei der Schweiz. Kreditanstalt und bei der St. Gallischen Hypothekarkassa. Bei Anlaß der Verschmelzung des letzteren Instituts mit der Filiale der Ersparnisanstalt Toggenburg übernahm Perl die Stelle des Direktors, die er bis zu seinem vorzeitigen Rücktritt vor anderthalb Jahren inne hatte. (St. Galler Tagblatt Nr. 370).

Aug. 9. Im Alter von 57 Jahren starb der Pfarrherr von Vilters *Ferdinand Good*. Er war von 1917 bis 1935 als geistlicher Reallehrer in Altstätten tätig gewesen und wirkte seither als Seelsorger in Vilters.

Aug. 12. Kurz vor seinem 60jährigen Professjubiläum starb im Stift Einsiedeln Pater *Urban Bigger* von Vilters. Er hatte in früheren Jahren als Rhetorikprofessor an der Stiftsschule gewirkt. Von 1908 bis 1917 war er Spiritual am Theodosianum Zürich, und hierauf am Institut Wiesholz in Schaffhausen, am Johanneum in Neu St. Johann und von 1919 bis zu seiner Erkrankung am Töchterinstitut Menzingen. (Ostschweiz Nr. 376).

Aug. 18. In seinem 72. Lebensjahr starb in St. Gallen *Moritz Hamburger*, Teilhaber der Textilfirma Reichenbach & Co., der zu den prominentesten Männern des industriellen St. Gallens gehörte. (St. Galler Tagblatt Nr. 392).

Aug. 21. Im Kollegium St. Fidelis in Stans starb im Alter von 77 Jahren Pater *Alfred Benz*, ein gebürtiger Rheintaler, der daselbst jahrzehntelang als Lehrer und seit 1909 als Rektor gewirkt hatte. (Ostschweiz Nr. 399).

Aug. 29. Im Alter von 75 Jahren starb in Neu St. Johann alt Direktor *Karl Niedermann*, der 1919 als Pfarrer von Berschis zum Direktor der Anstalt für schwachbegabte Kinder „Johanneum“ berufen worden war und während Jahrzehnten eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet hatte. Zu Beginn des Jahres 1947 trat er in den Ruhestand. (Ostschweiz Nr. 409).

Aug. 31. Im 82. Lebensjahr starb in Flums, wo er seinen Lebensabend verbrachte, Pfarrresignat *A. Gerschwiler*, der von 1919 bis 1939 als Pfarrer in Berschis gewirkt hatte.

September 2. In Coppet starb der einstige St. Galler Arzt Dr. med. *Hermann Fels* im 75. Altersjahr. Von 1937 bis 1945 hatte er in Horn praktiziert und sich dann in den Ruhestand nach Coppet zurückgezogen.

Sept. 4. In Rapperswil starb im 69. Lebensjahr Pater Dr. Notker Curti, Konventuale des Klosters Disentis. Er galt in Fachkreisen als geschätzter Kunstskenner und zählte zu den besten Textilspezialisten unseres Landes. In Disentis wirkte er als Lehrer am Gymnasium. Sein wissenschaftliches Lebenswerk ist in vielen Zeitschriftenartikeln niedergelegt. In den letzten Jahren hinderte ihn ein schweres Augenleiden am weiteren Schaffen. 1947 vollendete er sein schönes Buch „Volksbrauch und Volksfrömmigkeit im katholischen Kirchenjahr“, das er auf Veranlassung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde schrieb. (St. Galler Tagbl. Nr. 417).

Sept. 7. Im Prämonstratenserinnen-Kloster Berg Sion, Gommiswald, starb die Priorin Frau *Benedikta Büeler* im 60. Lebensjahr.

Sept. 9. In Rorschach starb im 75. Altersjahr alt Lehrer Josef Britt, der daselbst von 1906 bis zu seiner Pensionierung 1939 im Schuldienst gestanden und neben der Schule in der Öffentlichkeit eine vielseitige Tätigkeit entwickelt hatte: als Mitglied des Gemeinderates (1921—1936), als Kantonsrat (1927—1942) und seit 1943 als Mitglied des Bezirksgerichtes. (Ostschweiz Nr. 427).

Oktober 8. Im Alter von 57 Jahren starb in Oberuzwil Oscar Dierauer-Heer, Seniorchef der Firma Gebr. Dierauer A.G., Tuchhaus. (St. Galler Tagblatt Nr. 480).

Okt. 8. In St. Gallen starb alt Rektor *Albert Dörler* im Alter von 71 Jahren. Er wirkte von 1907 bis 1942 als Lehrer der sprachlich-histor. Richtung an der Mädchensekundar- und Töchterschule Talhof und bekleidete in seinen letzten Dienstjahren das Amt des Rektors der Schulanstalt. (St. Galler Tagblatt Nr. 486).

Okt. 8. In Rheineck starb im Alter von 74 Jahren Buchbindemeister *Konrad Zingerli*, Gründer der Kartonagefabrik an der Bahnhofstraße. Er war von 1917 bis 1936 Mitglied des Gemeinderates von Rheineck, und während zwölf Jahren gehörte er der evangelischen Kirchenvorsteuerschaft an, für die er das Aktuariat besorgte.

Okt. 14. Im Kreuzspital Chur starb im 70. Altersjahr Fräulein *Beata Kuster*, die ehemalige langjährige Vorsteherin der Haushaltungsschule „Broderhaus“ in Sargans. (Ostschweiz Nr. 495/496).

Okt. 15. In seinem 80. Lebensjahr verschied *Wilhelm Weigmann-Hanslin*, Senior der Firma Weigmann & Co. in St. Gallen.

Okt. 19. In Jonschwil starb alt Gemeindeammann *Jakob Weibel* im hohen Alter von 89 Jahren. In jungen Jahren als Lehrer in katholisch Tablat tätig, siedelte er dann in seine Heimatgemeinde Jonschwil über, wo er während Jahrzehnten das Amt des Gemeindeammanns bekleidete. Während mehreren Amtsduern gehörte er als Vertreter der Katholischen Volkspartei dem Großen Rat an.

Okt. 22. In Zug starb Kanonikus *Otto Holenstein*, Pfarrresignat von Lichtensteig. Er hatte s. Z. während 22 Jahren in Amden und hierauf mehrere Jahre in Lichtensteig als Pfarrer gewirkt. Diesen Frühling hatte er das Pfarramt aufgegeben und sich nach Zug in den Ruhestand zurückgezogen. (Ostschweiz Nr. 503).

Okt. 23. In St. Gallen starb im Alter von 80 Jahren *Alfred Rietmann-Beutter*, ein prominenter Vertreter der St. Galler Textilindustrie. Er war in den Neunzigerjahren Mitbegründer

der bekannten Stickereifirma Stäheli & Rietmann & Co. (St. Galler Tagblatt Nr. 504).

Okt. 28. Im 72. Lebensjahr starb in St. Gallen Ingenieur Adolf Brunner-Wetter. Seit 1904 im Dienst des städtischen Tiefbauamtes tätig, gründete der Verstorbene 1913 ein eigenes Ingenieurbureau für Hoch- und Tiefbau, wo im Laufe der Jahre eine große Zahl, zum Teil monumentale Bauten

statisch berechnet worden sind. Den Höhepunkt der beruflichen Lebensarbeit bildete die Bauleitung der Fürstenlandbrücke von 1936 bis 1941. (St. Galler Tagblatt Nr. 517).

Okt. 30. In St. Gallen starb im 77. Lebensjahr Robert Halter-Koller, Seniorchef der Firma Halter, Bohner & Co. zum „Baumwollbaum“. (St. Galler Tagblatt Nr. 515, Ostschweiz Nr. 510).

Das Wetter im Jahre

1947

Nach sieben trockenen Monaten brachte endlich der November reichlich Regen. Es wurde 185 mm Niederschlag, meist in Form von Regen, gemessen, womit das 70jährige Mittel um 109 mm überschritten wurde. Die Temperatur war für die Jahreszeit hoch. Das Mittel beträgt $5,1^{\circ}$ bei einer zwischen $15,2^{\circ}$ und $-5,5^{\circ}$ schwankenden Temperatur.

Der Dezember war in der ersten Hälfte mild und reich an Niederschlägen. An den Tagen vom 17. bis 21. fiel reichlich Schnee bei empfindlich kaltem Wetter bis zu $-11,9^{\circ}$ am 19. Eine Schneedecke von 40 cm wurde aber durch sofort einsetzendes Tauwetter in wenigen Tagen weggefegt. Doch trat sofort wieder Schneefall ein, und das Jahr 1947 verabschiedete sich mit einer Decke von 20 cm. Die Monatstemperatur

beträgt $0,3^{\circ}$. 24 Tage hatten Niederschlag, wovon 13 Tage Schneefall aufweisen.

Das Jahr 1947 ist gekennzeichnet durch außergewöhnliche Trockenheit. Die ganze Vegetationsperiode vom April bis zum November hatte ein Defizit an Niederschlag. Prozentual sind während des Sommers 1947 kaum die Hälfte der Niederschläge gefallen, die normal erwartet werden dürfen. Einzig die Monate März, November und Dezember waren zu feucht. Im ganzen sind in St. Gallen 330 mm weniger Niederschlag gemessen worden als in einem normalen Jahr. Noch ungewöhnlicher als das Manko an Niederschlägen war die Wärme, die die Wirkungen des Niederschlagsmangels noch merklich verschärfte. Der Jahresschnitt steht denn auch um einen vollen Grad über dem 70jährigen Mittel.

1948

Der Januar war bei reichen Niederschlägen (103 mm) ziemlich mild. Einzig im letzten Drittel herrschte während einiger Tage eigentliches Winterwetter mit Temperaturen unter 0° , so daß das Monatsmittel, $2,6^{\circ}$, gegenüber dem normalen um $4,4^{\circ}$ zu hoch steht. Um die Mitte des Monats setzte Schneefall ein; die Schneedecke konnte sich aber zufolge der hohen Temperatur nur kurze Zeit halten.

Der Februar setzte den Witterungscharakter des Vormonats fort. Gegen Ende des Monats trat winterliche Kälte ein; am 20. sank das Thermometer beinahe auf 10° unter Null. Der Temperaturdurchschnitt steht mit $0,04^{\circ}$ wenig über dem normalen. Die Niederschlagsmenge beträgt 69 mm. Nach Monatsmitte trat Schneefall ein; die Schneedecke erreichte aber nur wenige cm. — Wegen des Fehlens ausgiebiger Schneefälle und dauerhafter Decken während der eigentlichen Wintermonate muß der Winter 1947/48 zu den ausgesprochen schneearmen gezählt werden.

Der März war sonnig, trocken und warm. Die Monatstemperatur von $5,6^{\circ}$ überschreitet das 70jährige Mittel um 3° . Nur die ersten fünf Tage weisen verhältnismäßig niedere Temperaturen bis zu $-2,8^{\circ}$ auf; an fünf Tagen fiel Regen mit einer Gesamtmenge von 16 mm.

Der April zeigt mit einer Niederschlagsmenge von 65 mm Neigung zu feuchterem Wetter. Allerdings wurden erst gegen Ende des Monats reichere Regenfälle registriert. Das Temperaturmittel war mit $7,7^{\circ}$ nur wenig über dem normalen Wert.

Mit 88 mm Gesamtniederschlag und einer mittleren Temperatur von $12,4^{\circ}$ setzte der Mai den Witterungscharakter des Vormonats fort. Dank des warmen Wetters konnte mit der Heuernte zeitig begonnen werden; durch den in den letzten Tagen einsetzenden Regen trat jedoch eine Verzögerung ein.

Der Juni hatte nur an wenigen Tagen der zweiten Dekade sümmerlichen Witterungscharakter. Die höchste Temperatur dieses Sommers, $26,6^{\circ}$, wurde am 15. gemessen. Gegen Ende

des Monats trat bei reichen Niederschlägen und starker Bewölkung eine ziemliche Abkühlung ein, so daß das Temperaturmittel, $13,8^{\circ}$, unter dem normalen Durchschnitt steht. Die Niederschlagsmenge, 201 mm, ist um 25 mm höher als das 70jährige Mittel.

Die Witterung des Monats Juli war ebenfalls kühl und regenreich. Der wärmste Tag, der 28., brachte es nur auf einen Wärmedurchschnitt von $20,6^{\circ}$. Das Monatsmittel von 14° ist um $3,9^{\circ}$ tiefer als normal und auch die Niederschlagsmenge von 202 mm übersteigt das 70jährige Mittel. Am reichlichsten waren die Niederschläge in den ersten zehn Tagen. Im ganzen waren nur acht Tage ohne Regen. Zufolge des naßkalten Wetters blieben die Kulturen stark im Rückstand, und die Schneefälle bis auf 1200 bis 1400 m ü. M. zwangen an einigen Orten zur vorübergehenden Entleerung der Alpen.

Auch der August hat mit einer Niederschlagsmenge von 213 mm einen Überschuß gegenüber dem Normalwert. Am meisten Regen mit starken Gewittern, die da und dort Schaden anrichteten, hatten namentlich die ersten zehn Tage. Die höchste Temperatur erreichte der 2. mit $26,2^{\circ}$. Das Monatsmittel beträgt $15,6^{\circ}$.

Das gegen Ende August einsetzende trockene Wetter hat sich auch im September durchgesetzt. Die Niederschlagsmenge beträgt bloß 60 mm und ist damit um 71 mm unter dem 70jährigen Mittel. Während der ersten Monatshälfte war das Wetter unbeständig, in der zweiten aber fast anhaltend trocken und ziemlich sonnig. Trotzdem ist das Temperaturmittel, $12,4^{\circ}$, um $0,2^{\circ}$ unter dem normalen.

Der Oktober war sehr trocken und warm. Es fiel an zwölf Tagen nur 35 mm Niederschlag, was etwa ein Drittel der normalen Regenmenge ausmacht. Die Monatstemperatur von $8,4^{\circ}$ überschreitet das 70jährige Mittel um $0,9^{\circ}$. Die warme, trockene Witterung begünstigte das Ausreifen der Früchte, so daß manches nachgeholt wurde, was zufolge der kühlen Sommermonate zurückgeblieben war.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunstvereine pro 1947/48

a) Stadt St.Gallen

Museumsgesellschaft. Veranstaltungen im Winter 1947/48: Hofmannsthalmatinée im Stadttheater: Dr. H. Helmerking: Die dichterische Entwicklung Hugos von Hofmannsthal. Rezitationen: Wiltrud Tschudy; Aufführung: „Das kleine Welttheater“ v. Hofmannsthal. Prof. Dr. K. Schmid, ETH Zürich: Zur Frage des europäischen Denkens; Prof. Dr. Mario Pensa, Bologna: Was könnte der Beitrag Italiens zum Wiederaufbau Europas sein? Sigismund von Radeki, Zürich: Vorlesung aus seinen Feuilletons und Skizzen.

Gesellschaft für deutsche Sprache. Vorträge im Winter 1947/48: Jeremias-Gothelf-Abend (Vortrag und Vorlesung von Dr. Karl Wyß, Bern); Prof. Heinrich Edelmann: Josua Wetters poetische Beschreibung der Stadt St. Gallen; Hofmannsthal-Matinée im Stadttheater mit Vortrag von Dr. Heinz Helmerking; Dr. Hans Bänziger: Deutsche Dichtung der Nachkriegszeit; Prof. Dr. E. Scherrer: Conrad Ferdinand Meyer als Dichter der historischen Tragik; Dr. Ernst Altherr, Herisau: Dichtung und Zeitlichkeit; Prof. Dr. Emil Staiger, Zürich: Annette von Droste-Hülshoff.

St. Gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Vortragsprogramm pro 1947/48: Prof. J. Lanker, St. Gallen: Papierfabrikation; Dr. med. et phil. A. Zeller, P.-D. Basel: Schlangengifte und ihre Wirkungen; E. Leubler, Ornithologe, Goßau: Das neue st. gallische Reservat Moosweiler bei Niederhelfenschwil, seine Entstehung und seine Tierwelt; Oberingen. W. Wachs, SBB, Luzern: Vom Bau der Doppelspur am Urnersee; A. Heuberger, Physiker, EMPA St. Gallen: Der Ultraschall in Natur und Technik; Dr. Florin, kant. Fischereibiologe, St. Gallen: Fischereibiologische Untersuchungen in den oberitalienischen Seen; Prof. Dr. K. Aulich, St. Gallen: An der Grenze des Lebens, Virusprobleme; Dr. Hans Nüesch, Zoologe, Basel: Vererbungslehre und Abstammungsproblem; Dipl. Ing. W. Knoll, St. Gallen: Naturschutz und Landesplanung; Prof. Dr. E. Abderhalden, Zürich: Der gegenwärtige Stand der Vitaminforschung; Ing. Dr. W. Gerber, Bern: Untersuchungen über die Wellenausbreitung der schweizerischen Landessender (gemeinsam mit der Ostschweiz. Radiogesellschaft); Prof. Dr. K. von Frisch, Graz: Die Sprache der Bienen (gemeinsam mit dem Bienenzüchterverein); Prof. Paul Scherrer, Zürich: Atomkraftwerke (gemeinsam mit dem Industrieverein).

Referierabende: Dr. W. Anderau, Ing. Chem., Basel: Neuere Anschauungen über den Molekülbau; Dr. Helen Schoch-Bodmer: Zum Problem des Faserwachstums.

Exkursionen: Gonzenbergwerk. Führung durch Direktor Dr. Eugster, Dr. Epprecht und Berg-Ing. Phips; Botanisch-forstliche Wanderung Birt-Brand. Führung: Forstverwalter Fritschi, Prof. Dr. Aulich und Dr. med. Sulger, Zürich; Besichtigung der Papierfabrik Bischofszell. Führung: Oberst Laager und Prof. Lanker.

Ostschweizerische Geographische Gesellschaft St. Gallen. Vortragsprogramm pro 1947/48. Bezirksförster Heinz Oberli, St. Gallen: Streifzüge durch Sardinien, ein Idyll der Mittelmeerflora; Kazemzadeh Iranschähr, Degersheim: Iran und Zarathustra, Arabien und Mohammed, Religionsgeographische Betrachtungen; P.-D. Dr. Karl Suter, Zürich: Marokko, ein Land der Zukunft, Wirtschaft und Kultur; P.-D. Dr. Josef Henninger, Froideville, Frbg.: Geographie und Märchenwelt, Schauplatz und Entstehungsgebiete von 1001 Nacht; Dr. Kaj Birketh-Smith, Direktor am Nationalmuseum Kopenhagen: Indianer Hochkulturen Alt-Amerikas (Mexiko und Peru);

Reallehrer Oskar Bizozzero, St. Gallen: Spitzbergen, das Eis- und Kohlenland der Arktis; Prof. Dr. Felix Plattner, Zürich: Das neue Indien, Land und Leute, soziale und politische Verhältnisse; Prof. Dr. Otmar Widmer, St. Gallen: Das alte Indien, Völker, Religionen und Kunst, Kulturentwicklung von der Urzeit bis zum Indien von heute. Indien, im Museum für Völkerkunde, Führung durch den Museumsvorstand Hrn. Dr. H. Krucker.

Staatsbürgerliche Vorträge in St. Gallen pro 1947/48. Kapellmeister E. Klug, Trogen: Musik als Kulturfaktor; Architekt E. A. Steiger: Neuzeitliche Wohnbauprobleme; Theodor Seeger, Kunsthistoriker, Basel: St. Gallen im Bilde seiner schönen alten Bauten; Stadtrat E. Hardegger: Unsere städtische Elektrizitätsversorgung.

St. Gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft. Veranstaltungen pro 1947/48: P.-D. Dr. E. Küng, St. Gallen: Das englische Zahlungsbilanzproblem; Diskussionsabend über die Wehrsteuer mit einleitenden Referaten von Dr. W. Stäuber, Bern, Rektor Keller, St. Gallen, P.-D. Dr. Imboden, Zürich, Dr. W. Im Hof, St. Gallen; Ständerat E. Speiser, Baden: Unsere Wirtschaftsbeziehungen zur Umwelt. Vom Currie-Abkommen bis zur Konferenz in Havanna; Dr. Vital Gawronski, Bern: Probleme der Arbeiterbewegung nach dem zweiten Weltkrieg; Diskussionsabend über die Neuordnung der Zukerwirtschaft mit einleitenden Referaten von Ständerat Prof. F. T. Wahlen, Zürich, Nationalrat Dr. E. Anderegg, St. Gallen, Dr. G. Eugster, Mörschwil, Dr. H. Heitz, Winterthur; Prof. Lionel Robbins, London: International Economic Disequilibrium.

Neue Helvetische Gesellschaft, Gruppe St. Gallen. Vorträge im Winter 1947/48: Nationalrat Dr. Emil Anderegg: Freiheit, Demokratie und Sozialismus; Oliver Reverdin, Bundesstadt-Korrespondent des Journal de Genève: Deutsch und Welsch in der Schweiz, Gegensätze und ihre Ueberbrückung; Muggli, ehemal. Chef der Sektion für Rationierung: Beobachtungen in den USA.

Handels- und Industrieverein. Vorträge pro 1947/48: Dr. René Bühler, Uzwil: Wirtschaftspolitische Beobachtungen im Ausland; Direktor O. Zipfel, Delegierter des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung, Bern: Aktuelle Wirtschaftsprobleme; Prof. Dr. Paul Scherrer, ETH, Zürich: Atomenergie und Atom-Kraftwerk; Fürsprech O. Pernet, Geschäftsführer der Vereinigung des Schweiz. Import- und Großhandels, Basel: Schweiz. Einfuhrpolitik, gestern, heute und morgen; Legationsrat Dr. Gérard Bauer, Handelsattaché bei der Schweiz. Gesellschaft in Paris: La reconstruction économique de l'Europe à la lumière du Plan Marshall; Prof. Dr. Hans Bachmann, Direktor des Instituts für Außenwirtschafts- und Marktforschung an der Handels-Hochschule St. Gallen: Die Welthandels-Charta: Die Verhandlungen von Havanna und die Schweiz.

Kunstverein. Vorträge pro 1947/48: Dr. Georg Schmidt, Direktor der öffentl. Kunstsammlungen, Basel: David, ein Maler der französ. Revolution; Derselbe: Ingres, der Maler Napoleons I.; Derselbe: Delacroix, der Maler der französ. Romantik; Dr. Erwin Poeschel, Zürich: Das Weihnachtsbild in Grünewalds Isenheimer Altar; Prof. Adolf Abel, München: Möglichkeiten neuer Stadtbaukunst, mit besonderer Berücksichtigung des Wiederaufbaus der Stadt München (gemeinsam mit dem Ing. u. Arch.-Verein); Dr. Marcel Fischer, Zürich: Die Entstehung eines Kunstwerks, dargestellt an Ferd. Hodlers „Auszug der Jenenser Studenten“; Alfred Roth,

Dipl. Arch., Zürich: Architektur, Malerei, Plastik; Prof. G. A. Mathey, Oberkirch-Baden: Die Schönheit Griechenlands (gemeinsam mit der Museumsges. und der GSMBA, Sektion St. Gallen); Dr. René Wehrli, Zürich: Auguste Rodin.

Der Konzertverein führte in der Saison 1947/48 7 Abonnements-, 5 Volks- und 5 Kammermusikabende durch. In die Leitung der Abonnementskonzerte teilten sich: Niklaus Aeschbacher, Carl Schuricht und Alexander Krannhals.

Die Sommerkonzerte 1947 schlossen zufolge der Mitwirkung des Orchesters am Festspiel der Tausendjahrfeier der Stadt Rorschach sowie am Sängerfest Romanshorn finanziell günstig ab, hingegen litt der eigentliche Sommerkonzertbetrieb in der Tonhalle wegen mangelhafter Besetzung des Orchesters.

Zufolge der Erhöhung der städtischen Subvention wurde es nicht nur möglich, dem Stammorchester ab 1. Okt. 1947 eine Gagenerhöhung zuzugestehen, sondern auch durch neue Verträge den Musikern ein Ganzjahresengagement zu offerieren. Durch Eröffnung des Sekretariats (gegenwärtig im Musikhause Alfred Seeger) konnte eine Zentralstelle für verschiedene Obliegenheiten in betriebstechnischer Hinsicht geschaffen werden.

Der Stadtsängerverein Frohsinn St. Gallen führte als 91. Palmsonntagskonzert auf: W. A. Mozarts Requiem (Missa pro defunctis).

Das Stadttheater St. Gallen stand in der Spielzeit 1947/48 unter der Leitung von Dr. K. G. Kachler. Das Schauspiel weist zehn Ur- und Erstaufführungen auf, von denen Grillparzer:

„Des Meeres und der Liebe Wellen“ und Gogol: „Der Revisor“ je 8 mal aufgeführt wurden, Schiller: „Turandot, Prinzessin von China“, Sophokles/Hölderlin: „Antigone“ und Schwengeler: „Die Hexenwiese“ je 7 mal. Unter den Neustudierungen erlebten am meisten Wiederholungen: Shakespeare: „Othello, der Mohr von Venedig“ 15, Wilde: „Ein idealer Gatte“ 13, und Kübler: „Schuster Aiolos“ 12.

Die Oper war vertreten mit vier Werken: Leoncavallo: „Zaza“, Bizet: „Djamileh“, Mozart: „Cosi fan tutte“ und Weber: „Der Freischütz“, wodurch 12 mal wiederholt wurde.

Bei der Operette erwies sich als besonderes Zugstück Benatzky: „Im weißen Rößl“, das 40 mal aufgeführt wurde. Lehár: „Das Land des Lächelns“ wurde 15 mal, Abraham: „Ball im Savoy“ und Joh. und Jos. Strauß: „Die Straußbuben“ (als Erstaufführung) je 14 mal wiederholt.

Das Ballett war vertreten mit drei Werken und insgesamt 16 Aufführungen: Grieg/Jovanovits: „Nordische Sage“, Korngold/Jovanovits: „Der Schneemann“, Marescotti/Jovanovits: „En zigzag“.

Außerdem wurden, teils innerhalb der Spielzeit, teils im Anschluß an dieselbe, sieben Gastspiele und zwei Einzel-Tanzgastspiele gegeben mit zehn Aufführungen.

Dank der höhern Subventionen und der konjunkturbedingten Steigerung des Theaterbesuchs schloß die Betriebsrechnung mit einem Ueberschuß von 1718 Fr. ab.

Ein nicht beanspruchter Rest des letztjährigen Sanierungsbeitrages der Gemeinde ermöglichte in Verbindung mit freiwilligen Beiträgen u. a. eine Sonderzulage an das Personal.

b) Theater und Konzerte auf dem Lande 1948

Rorschach (Seminar): Molière: „Die gelehrten Frauen“; Tübach: A. Brühwiler: „Der Schatz im Moor“; Berneck: Max Hansen: „Die Brüder Taverna“; Azmoos: R. B. Maeglin: „Gilberte de Courgenay“; Mels: W. Friedrich: „Muttersegen oder die Perle von Savoyen“; Wangs: Heinrich Houben: „Die Zigeunerin von Rocca Valla“; Ragaz: R. Fellmann: „De Schuldehof“; Berschis: Paul Appenzeller: „Die Namenlose“; Benken: Arthur Müller: „Schiffsmeister Balz“; Kempraten-Rapperswil: F. Arnold und E. Bach: „Der wahre Jakob“; Goldingen: Siehe Tübach; Wattwil: M. Casparis-Wegmann:

„G'heilte Aberglaube“; Gähwil: C. Berger: „D' Wetterhex uff Buechenegg“; Flawil (Nov. 47): Hugo von Hofmannsthal: „Jedermann“; (Jan./Febr. 48): F. H. Achermann: „Die Kammerzofe Robespierres“; Degersheim: Siehe Flawil 2; Andwil: Karl Morre: „s Nullerl“; Engelburg (Nov. 47): Cäsar v. Arx: „Der heilige Held“.

Der Männerchor Lichtensteig und die beiden Kirchenchöre von Lichtensteig und Wattwil führten in Verbindung mit dem Orchesterverein Wattwil und auswärtigen Solisten in der Kirche Lichtensteig Haydns „Schöpfung“ auf.

c) Wissenschaftliche Tätigkeit der Land-Organisationen

Volkshochschule Rheintal. Vorlesungsprogramm pro 1947/48: Prof. Dr. H. Beßler, St. Gallen: Vom ersten zum zweiten Weltkrieg; Dr. E. Briner, Zürich: Die Kunst des Mittelalters; Direktor H. Oser und Maria Helbling, Rapperswil: Liederabende; P.-D. Dr. A. Winzeler, Zürich: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Frauenleiden; Dr. W. Abegg, Zürich: Psychologie des Entwicklungsalters; Prof. Dr. H. Bösch, Zürich: Skandinavien; Prof. Ad. Attenhofer, Chur: Die Anfänge der europäischen Philosophie bei den Griechen; Dr. Carl Doka, Zürich: Wesen des Staates und schweizerischer Staatsbegriff; Dr. E. Küng, St. Gallen: Geld, Bank- und Kreditwesen; Prof. Dr. W. Nef, St. Gallen: Dichtung und Weltanschauung; Dr. Egidio Reale, Bern: Grundlagen des modernen Italien; Dr. K. G. Kachler, St. Gallen: Theaterprobleme; Prof. Dr. A. E. Cherbuliez, Zürich: Vom Volkslied zur Symphonie; Prof. Dr. G. O. Dyrhrenfurth, St. Gallen: Um die Gipfel der Welt; Dr. E. Rüst, Rebstein: Ueber die Grundlagen der Photographie.

Volkshochschule Rapperswil. Vortragszyklus 1947/48 von Prof. Dr. W. Nef, St. Gallen: Dichtung und Weltanschauung: a) Nathan der Weise von Lessing, b) Hyperion von Hölderlin, c) Brand von Ibsen, d) der Olympische Frühling von Spitteler, e) Also sprach Zarathustra von Nietzsche.

Vereinigung für Heimatkunde des mittlern und oberen Toggenburg. Vorträge und Exkursionen pro 1947/48: Jakob Wickli, Zürich: Das Schicksal toggenburgischer Urkunden und die Jungholz-Dokumente; Prähistorische Exkursion vom Gonzenbach zur Tuffertswiler-Felsig, Führung durch Th. Schweizer, Olten; Besichtigung und Besprechung von Gemälden des Kunstmalers W. Wahrenberger; Exkursion nach St. Peterzell: Referate: Frl. Dr. D. Rittmeyer, St. Gallen: Der Kirchenschatz der ehemaligen Probstei; Vikar Kobler, St. Gallen: Aus der Geschichte der ehemal. Probstei St. Peterzell; Prof. H. Edelmann, St. Gallen: Das „Rote Haus“; Derselbe: „Toggenburger Häuser“, Bilder von Zähndler.

Vortrags- und Lesegesellschaft im Toggenburg. Vorträge im Winter 1947/48: Karl Kutter, Ing., Wattwil: Die Entstehung der Erde; Otto Bruder, Zollikon: Adventsabend mit eigenen Werken; Dr. F. Schmidt, Kunstmuseumsdir., Basel: Vincent van Gogh (m. Lichtb.); Ernst Wiechert, München/Uerikon: Vorlesung aus eigenen Werken. Besuch der Ausstellung Willy Fries in St. Gallen.

Sonntagsgesellschaft Wattwil. Veranstaltungen pro 1947/48: Ausstellung v. Gemälden und Plastiken; Verwahrloste Jugend in Ungarn, Vortrag von Pfr. Sztéhl Gábor, Budapest; Das Palästinaproblem, Vortrag von Redaktor Dr. Bauer, Basel (mit Film); Gebrannte Erde, Film mit Begleitreferat; AIDOS, Olympia-Vorfilm; Als Schweizersiedler in Alaska, Film mit Referat; Himalaya - Expedition Lohner - Sutter; Frisch, Fromm, Frei, Froh, Turnfestfilm und Film der Afrikaexpedition des ETV mit Referat; Konzert des Winterthurer Streichorchesters.

Volkshochschule Uzwil. Vorlesungen pro 1947/48: Prof. P. Stuker, Zürich: Astronomie und Atomkraft; Prof. Dr. J. M. Bächtold, Zürich: Die deutsch-schweizerische Dichtung seit Gottfried Keller; Traugott Vogel: Vorlesungen aus eigenen Werken.

Literarische Gesellschaft Wil. Vorträge per 1947/48: Dr. med. P. Schnyder, Wil: Schweizer Offiziere in fremden Diensten; Dr. Jarl Gallén: Finnland gestern und heute; Dr. K. Schönenberger, St. Gallen: Der Kanton St. Gallen im Sonderbundsjahr; K. J. Ehrat, Reallehrer, Wil: Das Rathaus zu Wil;

Missionsbischof und Abt Joachim Ammann O.S.B., Wil: Der Islam als Missionsproblem; Dr. med. P. Schnyder, Wil: Aus den Werken des berndeutschen Schriftstellers Rudolf von Tavel; Dr. Remigius Kaufmann, Wil: Philipp Anton von Segesser's föderalistischer Standpunkt.

Vereinigung für Familienforschung St. Gallen-Appenzell. Vorträge pro 1947/48: Stadtarchivar Dr. Alfr. Schmid: Johannes Malliet, ein Lehenbauer meiner gnädigen Herren von St. Gallen; Pfarrer Wendelin Gunz von Tisis bei Feldkirch: Heraldisches aus dem Vorarlberg; J. P. Zwicki, Zürich: Berichtigungen zur Familiengeschichte der Naef von St. Gallen; Dr. H. R. v. Fels: Vererbung und Genealogie; Dr. Zolliker, Münsterlingen: Einführung in die Erbbiologie; Stadtarchivar Dr. F. Elser, Rapperswil: Das bäuerliche Patriziat im Gaster; Staatsarchivar Dr. K. Schönenberger: Das Lehenwesen, Blüte und Zerfall; Stiftsarchivar Dr. P. Stärkle: Bilder aus der Lehenskammer des st. gall. Stiftes im 15.—18. Jahrhundert. In Verbindung mit der Exkursion nach Elgg, Dr. H. W. Ruoff, Zürich: Bonaventura von Bodeck, Gerichtsherr zu Elgg und seine Nachfahren.

Tages-Chronik

1947

November 4. Am diesjährigen Jungbürgertag in St. Gallen sprachen Prof. Dr. E. Egli, Zürich, über „Landschaft und Gemeinschaft“, Frau Dr. A. Schmid-Affolter, Luzern, über „Die Zukunft wird sein, was wir aus ihr machen“ und Nationalrat Dr. P. Meierhans, Zürich, über „Rechte und Pflichten des Jungbürgers“.

Nov. 5. Zum Direktor der kantonalen Strafanstalt in St. Gallen und der Kolonie Saxonriet wird für den zurücktretenden Direktor N. Halder vom Regierungsrat gewählt: Dr. jur. Hans Rolf Gautschi, Zentralsekretär des Schweiz. Roten Kreuzes (Kinderhilfe), in Bern.

Nov. 15. Mit heute werden die Mahlzeiten-Coupons ungültig und an ihre Stelle treten Brot- und Milhcoupons für die Verpflegung in Gaststätten.

Nov. 17. bis 20. und 24. u. 25. Zweiter Teil der ordentlichen Herbstsession des Großen Rates, der zufolge der Traktandenfülle und des durch Interpellationen gehemmten Flusses der Beratungen nicht in einem Zuge zum Abschluß gebracht werden konnte. Das wichtigste Ergebnis der Session ist die Verabschiedung des neuen Organisationsgesetzes, das in der Schlusabstimmung mit 123 gegen 3 Stimmen bei etlichen Enthaltungen genehmigt wurde.

Im Zusammenhang mit den Beratungen über den Amtsbericht und den Bericht der Staatswirtschaftlichen Kommission wurden mehrere Interpellationen gestellt, betr. Stromversorgung, die Auswirkungen des neuen Steuergesetzes, die Probleme der großen Meliorationswerke, Turnhallebauten, Bekämpfung der Verkehrsunfälle.

In der Budgetberatung gingen mit wenigen Abänderungsvorschlägen die Postulate der Finanzkommission durch. Einstimmig wurde der Kredit von Fr. 644 000.— für Erweiterungsbauten am Kantonsspital genehmigt, ebenso mit 113 gegen 12 Stimmen Fr. 800 000.— als Nachtragskredit für die Förderung des Wohnungsbau und endlich die Teuerungszulagen an das Staatspersonal in der Höhe von 8 % nebst Kinderzulagen.

Insgesamt haben die beiden Teile der Spätjahrssession neun Tage beansprucht.

Nov. 22. bis 30. Die Buchhandlungen der Stadt St. Gallen veranstalten in der „Tonhalle“ wieder eine Ausstellung neuer Schweizer Bücher.

Nov. 29. Langersehnte Regenfälle haben eine starke Entspannung der Versorgungslage mit elektr. Energie gebracht, weshalb für den Dezember verschiedene Lockerungen der verfügbten Einschränkungen möglich werden; einzig die elektrische Raumheizung bleibt nach wie vor untersagt.

Nov. 29./30. In der Gemeindeabstimmung in St. Gallen betreffend die finanziellen Maßnahmen zugunsten des Stadttheaters und des Konzertvereins (Deckung des bis Ende 1947 entstehenden Defizits des Stadttheaters Fr. 200 000.— und für die Jahre 1948 bis 1950 Subvention von je Fr. 250 000.— an die Betriebskosten) wurde die gemeinderätliche Vorlage mit 6645 Ja gegen 4820 Nein angenommen.

Dez. 1. Gemeinnützige Organisationen der Stadt St. Gallen veranstalten im „Casino“ eine Kundgebung gegen die Schnapsgefahr. Bischof Dr. Jos. Meile, Frau Dr. Susanne Steiner-Roost und Nationalrat K. Geißbühler (Lausanne) sprechen über die Gefahren der modernen Barunsitten.

Dez. 3. bis 14. Unter dem Titel: „Jugend und Eisenbahn“ zeigt eine vom Pestalozzianum in Zürich und den schweizerischen Transportanstalten zusammengestellte Schau die Entwicklungsgeschichte des Eisenbahnwesens und 200 bis 300 ausgewählte Arbeiten aus dem von etwa 10 000 Schulkindern beschickten Zeichnungswettbewerb über das Thema: „Eisenbahn“.

Dez. 14. An der ordentlichen Bürgerversammlung in St. Margrethen wurde der Ankauf von sechs Baracken des Flüchtlingslagers beschlossen, die zu je zwei Notwohnungen umgebaut und gegen einen Zins von maximal 50 Fr. per Monat an Bedürftige abgegeben werden sollen.

Dez. 20./21. In der städtischen Abstimmung wurde das Kreditbegehren von 1,8 Millionen Franken für Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal im Jahre 1948 mit 7191 Ja gegen 2995 Nein angenommen, ebenso der Kredit von 415 000 Franken für Teuerungszulagen an die Pensionierten mit 7305 Ja gegen 2337 Nein.

Januar 1. Mit dem heutigen Tag ist das Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung in Kraft getreten. Die Vorbereitungen sind so weit gediehen, daß die Uebergangsrenten bereits im Januar 1948 ausbezahlt werden können und daß auch fristgemäß mit dem Beitragsbezug begonnen werden kann. Die 25 kantonalen Ausgleichskassen und 82 Verbandsausgleichskassen stehen für die Durchführung der Versicherung bereit.

Jan. 1. Durch Beschuß des Regierungsrates werden die Motorfahrzeugsteuern mit Wirkung ab heute erhöht. Die Erhöhung beträgt im Maximum 20 %.

Jan. 5. In St. Gallen ist ein privates Abendgymnasium gegründet worden, das heute den Unterricht aufnimmt. Es setzt sich zum Ziel, bildungsbeflissenem Werktätigen Gelegenheit zu gründlicher Allgemeinbildung und zur Vorbereitung auf die Eidgenössische Maturitätsprüfung zu geben.

Jan. 5. Auf der Durchfahrt nach Lausanne ist heute vormittag Exkönig Michael von Rumänien mit Gefolge, von Wien kommend, im Bahnhof Buchs eingetroffen.

Jan. 9. Das neue Kraftwerk Plons-Mels, das auf eine Leistung von 6000 PS ausgebaut ist, hat den Betrieb aufgenommen. Es liefert jährlich 24 Millionen Kilowattstunden; die Energie, die nicht für den örtlichen Bedarf benötigt wird, geht an das Netz der N. O. K.

Jan. 16. Mit dem 60. Kinderzug des Schweizerischen Roten Kreuzes traf das dreißigtausendste Kind aus unsren östlichen Nachbarländern mit einem Transport von 445 Kindern aus Ungarn im Empfangszentrum Buchs ein. Dieses Ereignis wurde bei Ankunft des Zuges mit einer kleinen Feier begangen.

Jan. 19. bis 22. Außerordentliche Wintersession des Großen Rates. In dieser letzten Session der Amtsauer 1945—48 war der Rat unter dem Vorsitz von E. Dürr bemüht, die Aufräumarbeit möglichst weit gedeihen zu lassen.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung, das in der Schlussabstimmung mit 133 Ja gegen 5 Nein angenommen wurde.

Bei der endgültigen Verabschiedung des Budgets wurden die Anträge der Kommission über die Steueransätze ohne Diskussion genehmigt. Damit erfährt die ordentliche Staatssteuer eine Erhöhung von 92 auf 93 Prozent, wogegen die Ausgleichsarmensteuer, gemäß dem ursprünglichen Antrag des Regierungsrates, von 10 auf 8 Prozent reduziert wird. Dazu kommt neu die AHV-Steuer, die auf 7 Prozent ange setzt wurde, womit die gesamte Staatssteuer 108 Prozent ausmacht, gegen 102 Prozent im Vorjahr.

Zu einer längeren Diskussion führte der Bericht über die staatliche Bekämpfung der Rindertuberkulose, dem einmütig zugestimmt wurde. Im Zusammenhang damit fand auch die Motion von Nationalrat Zeller über die Ausarbeitung eines Tierseuchenkassegesetzes Annahme. Zugunsten der von der Trockenheit besonders stark betroffenen Gebiete wurde der vom Regierungsrat geforderte Kredit von Fr. 227 000.— genehmigt.

Die Interpellationen betrafen die Angriffe auf das Hilfskomitee von Stein durch eine Broschüre von Pfarrer Hättenschwiler, die Zustände in der Allgemeinen Abteilung des Kantonsspitals, die Straf-Verwahrungs- und Erziehungsanstalten, die Hilfe für landwirtschaftliche Arbeiter und Bergbauern und die Frage des Steuerabzuges für Schichtarbeiten.

Die Zahl der behandelten Motiven belief sich auf nicht weniger als 13, die mit einer Ausnahme erheblich erklärt

wurden. Sie betrafen die Eindämmung der Tuberkuloseausbreitung auf dem Wege der Durchleuchtung der ganzen Bevölkerung mit dem Schirmbildverfahren (Dr. Rehsteiner), die Ausarbeitung eines Gesetzes über die ärztliche Untersuchung des Fabrikpersonals (Gründler), die Totalrevision der Schul- und Erziehungsgesetzgebung (Dr. Schieß), die Anpassung der Sozialabzüge an die Teuerung (Schlegel), die Partialrevision des Steuergesetzes (Münch), den Entwurf für ein kantonales Baugesetz (Spindler), die gesetzliche Regelung der Schulzahnpflege (Lenherr), die Anpassung der Erbschaftssteuer an das neue Steuergesetz (Schwizer) und die Neuordnung des Jagdwesens (Schmuki).

Jan. 21. Das Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement hat unter einer beschränkten Zahl von Künstlern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für neue 1- und 2-Rappenstücke durchgeführt. Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf, der zur Ausführung empfohlen wird, stammt von Josef Tannheimer, St. Gallen.

Jan. 25. Im Anschluß an die freisinnige Kantonaltagung in Schänis wurde am ehemaligen Wohnhaus des Obersten Dominik Gmür (1800—1867) eine Gedenktafel zu Ehren dieses Truppenführers im Sonderbundskrieg enthüllt.

Febr. 1. Der Regierungsrat erläßt eine ab 1. März zur Anwendung gelangende Verordnung über die Erleichterung der Stimmabgabe (vorzeitige Stimmabgabe durch Stimberechtigte, die am Abstimmungstag ortsbewohnt sind und briefliche Stimmabgabe durch Abwesende und Kranke).

Febr. 3. Im Kapf, Gemeinde Bütschwil, brannten letzte Nacht Haus und Scheune des Landwirts Schönenberger bis auf den Grund nieder. Drei Kinder, zwei Mädchen im Alter von 6 und 13 Jahren und ein achtjähriger Knabe, erlitten den Erstickungstod. Als Brandursache wird Brandstiftung vermutet.

Febr. 4. Mit heute ist die Rationierung von Milch, Butter, Käse, Rahm und Zucker aufgehoben.

Febr. 5. Nach einem Beschuß des Senats der Stadt Bremen werden als Zeichen der Anerkennung für die Hilfe der Schweiz gegenüber Bremen die im dortigen Stadtarchiv liegenden St. Galler Traditionssurkunden aus den Jahren 716 bis 948 der Eidgenossenschaft zugunsten der Stadt St. Gallen zurückgegeben. Die Urkunden wurden 1635 durch den Humanisten und Geschichtsforscher Melchior Goldast nach Bremen verschleppt und gelangen nun wieder in den Besitz des st. gallischen Stiftsarchivs.

Febr. 15. Bei der Gesamterneuerungswahl des Regierungsrates wurden bei relativ schwacher Stimbeteiligung die bisherigen Mandatinhaber bestätigt: J. J. Gabathuler mit 41 332 Stimmen, Dr. A. Gemperli mit 43 051, Dr. E. Graf mit 43 484, A. Keßler mit 43 306, P. Müller mit 44 266, Dr. J. Riedener mit 43 585 und Dr. A. Roemer mit 42 019 Stimmen.

Die Bezirksammannwahlen verliefen im ganzen Kanton kampflos. Eine Überraschung brachte einzige die Wahl im Bezirk Werdenberg, wo der bisherige, offiziell zurückgetretene Bezirksamann Chr. Eggenberger bei einem absoluten Mehr von 1925 Stimmen mit 2129 Stimmen wiedergewählt wurde. Auf den offiziellen Kandidaten, Amtsschreiber Burkhard Eggenberger entfielen 1280 Stimmen und auf einen wilden Kandidaten 379 Stimmen.

Im Bezirk St. Gallen wurden die Untersuchungsrichter gewählt.

Febr. 29. Die Freisinnig-demokratische Partei des Kantons veranstaltet in der Tonhalle in St. Gallen eine Kundgebung:

Hundert Jahre Schweizerischer Bundesstaat, mit zwei Vorträgen: „Der Schicksalkanton St.Gallen“ von Prof. Dr. Georg Thürer und „Hundert Jahre schweizerische Bundesverfassung“ von Bundesrat Dr. Rodolphe Rubattel.

März 7. Die Erneuerungswahl des Großen Rates ergab folgende Resultate: Die Konservative Volkspartei erhält mit 27 584 Listenstimmen 83 Mandate, die Freisinnig-demokratische Partei mit 19 179 Listenstimmen 53 Mandate, die Sozialdemokratische Partei mit 10 254 Listenstimmen 29 Mandate, der Landesring der Unabhängigen mit 2952 Listenstimmen 7 Mandate, die Demokraten und Jungbauern mit 2889 Listenstimmen 5 Mandate und die Partei der Arbeit mit 861 Listenstimmen 1 Mandat.

Das charakteristische Merkmal des Wahlausganges ist die Verstärkung der beiden historischen bürgerlichen Parteien und eine deutliche Absage unseres Volkes an die von Osten her sich bemerkbar machenden antimodernistischen Tendenzen. Die Konservative Volkspartei konnte die Zahl ihrer Mandate um 6 vermehren, die Freisinnig-demokratische Partei machte einen Gewinn von 3 Mandaten, während die Sozialdemokratische Partei stationär blieb. Der Landesring der Unabhängigen, der diesmal allein marschierte, konnte seine Mandatzahl von 5 auf 7 erhöhen; die zum Teil zusammengehenden Demokraten und Jungbauern verloren je 4 Sitze und der katastrophale Rückgang der Partei der Arbeit hatte zur Folge, daß ihre Vertreterzahl von 4 auf 1 sank.

März 7. Im Histor. Museum in St. Gallen wurde unter dem Titel „Die Männer der deutschen Revolution von 1848“ eine Ausstellung von Handschriften bedeutender Männer eröffnet, die zur deutschen Revolution von 1848 irgendwie in Beziehung standen.

März 10. Im Grenzbahnhof St. Margrethen bildete letzter Tage das Eintreffen der millionsten Tonne polnischer Kohle in unserem Land den Anlaß zu einer polnisch-schweizerischen Kundgebung und symbolischen Feier.

März 14. Die eidgenössische Volksabstimmung betr. den Bundesbeschuß über die Ordnung der schweiz. Zuckerwirtschaft ergab gesamthaft 271 293 Ja und 481 032 Neinstimmen, bei einer Stimmteilnahme von 54,7 %. Der Kanton St. Gallen verwarf die Vorlage mit 40 729 gegen 19 481 Stimmen.

In der Stadt St. Gallen war über einen Antrag betr. die Erhöhung der Beteiligung von 5 auf 7,2 Mill. Franken am Aktienkapital der Kraftwerke Sernf-Niederenbach AG. abzustimmen, der mit 8490 Ja gegen 2298 Nein angenommen wurde.

In der mitbeteiligten Stadtgemeinde Rorschach wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 1,3 auf 2,5 Mill. Fr. mit 1283 Ja gegen 500 Nein ebenfalls gutgeheißen.

März 15. Zufolge Wohnungsmangel in der Stadt St. Gallen sieht sich der Stadtrat zur Beschlagnahme des Ostflügels des ortsbürgerlichen Waisenhauses auf Girtannersberg gezwungen, zwecks Einbau von zwölf Notwohnungen. Er unterbreitet dem Gemeinderat die entsprechenden Anträge betr. Kostenvoranschlag und Entschädigung an die Ortsbürgergemeinde.

Auf Antrag des Stadtrates beschließt der Gemeinderat ferner den Kauf von zwei Armeearacken auf der Kreuzbleiche (Burgstraße) für den Umbau zu Notwohnungen.

März 22. In der vergangenen Nacht um 3.55 Uhr zog ein großes Meteor von außerordentlicher Helligkeit über die Gegend von St. Gallen. Die Himmelserscheinung wurde im ganzen Bodenseegebiet und auch in der Innerschweiz beobachtet.

April 1. Für den Monat April wird die 100. Lebensmittelkarte ausgegeben für den Bezug von 500 g Speisefett, 2 dl Öl, 250 resp. 650 g Mehl, 750 g Teigwaren und 6500 resp. 7000 g Brot (für letztere zwei Artikel ist die Rationierung

inzwischen aufgehoben). Von den drei blinden Coupons berechtigt einer zum Bezug von 250 g Reis.

Ab heute wird die Kohlenrationierung aufgehoben. Die geltenden Vorschriften über die Lagerhaltung der industriellen Großverbraucher, der Gaswerke und der öffentlichen Transportanstalten bleiben weiterhin in Kraft.

April 11. In den st. gallischen Gemeinden finden die Wahlen der Gemeinderäte statt. In 32 Gemeinden ist ein zweiter Wahlgang nötig, in vier Gemeinden muß eine Nachwahl für den Gemeindeammann stattfinden.

In der Stadt St. Gallen erhielten nach dem proporzionalen Wahlverfahren die Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung 4549 Listenstimmen, die Konservativ-Christlichsoziale Volkspartei 3516, die Sozialdemokratische Partei 3080, der Landesring der Unabhängigen 1461 und die Partei der Arbeit 208. Die 52 Sitze verteilen sich folgendermaßen: Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung 19, Konservativ-Christlichsoziale Partei 14, Sozialdemokratische Partei 13, Landesring der Unabhängigen 6; die Partei der Arbeit, die bei den Erneuerungswahlen 1945 4 Sitze gewonnen hatte, geht diesmal leer aus.

Bei den Gemeinderatswahlen in Rorschach erhielten die Freisinnigen mit 834 Stimmen 8 Sitze, die Sozialdemokratische und die Konservative Partei wahrten ihren Besitzstand mit 599, resp. 560 Stimmen und je 6 Sitzen; der P.d.A., deren Anhang auf 123 Stimmen zurückging, fällt noch 1 Sitz zu.

April 21. Auf Einladung des st. gallischen Volkswirtschaftsdepartements versammeln sich im Großratssaal die Vertreter der Gemeindebehörden und der örtlichen Preiskontrollstellen zur Entgegnahme einer Orientierung über die Durchführung des Preis- und Lohnstabilisierungsabkommens zwischen den wirtschaftlichen Spitzenverbänden, nach welchem bis zum 31. Oktober 1948 keine weiteren allgemeinen Preis- und Lohnerhöhungen stattfinden dürfen, ausgenommen Lohnerhöhungen, die zur Wiederherstellung des Vorkriegs-Realeinkommens oder zum Ausgleich ausgesprochener Mißverhältnisse und Notlagen erforderlich sind, sowie solche, die ohne Einfluß auf die Preise durchgeführt werden können. Tagesreferent war der Chef der Eidgen. Preiskontrollstelle in Montreux, F. H. Campiche.

April 24. Im früheren Geschäftshause Reichenbach an der Teufenerstraße in St. Gallen, das im Besitze der Gemeinde die E.M.P.A. beherbergt, erfolgte heute die feierliche Übergabe der zweckmäßig umgebauten Räume an die Höhere Textilfachschule, im Beisein von Vertretern der kantonalen und städtischen Behörden und der beteiligten und interessierten Kreise aus Handel und Industrie.

Mai 2. Die Stadtratswahlen in St. Gallen ergaben folgende Resultate: Bei einem absoluten Mehr von 5942 Stimmen wurden gewählt: Dr. Emil Anderegg 7310, Dr. Max Volland 7138, Ernst Hauser 6666. Ferner erhielten Stimmen: Dr. Otto Hengartner 5388, Emil Hardegger 4337, Emil Dürr 4028, sowie die wild portierten Kandidaten: Karl Schlaginhausen 738, Ulrich Eggenberger 676. Als Stadtmann wurde als Nachfolger für den demissionierenden Dr. K. Naegeli Dr. Emil Anderegg mit 7568 Stimmen gewählt.

In der Stadt fanden gleichzeitig die Vermittler- und Schulratswahlen statt.

Mai 2. In einer außerordentlichen Schulgemeindeversammlung beschloß Kaltbrunn die Eingliederung der seit 1935 durch einen Sekundarschulverein betreuten Sekundarschule in die Schulgemeinde.

Mai 6. Die Lokalzeitung „Die Linth und Rapperswiler Nachrichten“ begeht ihr 100-Jahr-Jubiläum.

Mai 7. u. 8. Im Straßenverkauf wird das Abzeichen der Schweizer Europahilfe für das notleidende Kind angeboten.

Mai 8. Letzter Tage ist die Seilschwebebahn von Oberschan nach dem Kurhaus Alvier eingeweiht und dem Betrieb übergeben worden. Die Bahn besitzt eine Kabine mit einem Fassungsvermögen von vier Personen und überwindet auf einer Länge von rund 1250 Metern einen Höhenunterschied von 300 Metern.

Mai 10. bis 13. Ordentliche Frühjahrssession des Großen Rates. Die Session wurde durch den Alterspräsidenten E. Studach, Mörschwil, eröffnet. Zum Präsidenten rückte Nationalrat Eggenberger, Uzwil, vor. Die Ständeratswahlen brachten die Bestätigung der beiden bisherigen Vertreter Flückiger und Schmuki; zum Landammann wurde Regierungsrat Gabathuler gewählt.

Unter den Verwaltungsgeschäften figurierten eine Reihe großer Kreditbegehren, die beinahe diskussionslos genehmigt wurden: Korrektion des Sevelerbaches, Gesamtmeilioration in der Gemeinde Sevelen, Verstärkung des Rheindamms zwischen Trübbach und Sevelen, Erstellung eines Infektionshauses für das Kantonsspital, Erweiterung des Krankenhauses Uznach, Ankauf eines Personalhauses für das Kantonsspital. Für die Förderung des Wohnungsbaues wurde statt des von der Regierung geforderten Kredites von 1,7 Mill. Fr. aus referendumspolitischen Gründen ein Beitrag bewilligt, der innerhalb des Rahmens der kantonalen Kompetenz liegt, nämlich Fr. 395 000.— (mit 85 Ja gegen 15 Nein). Vom einläßlichen Bericht des Regierungsrates über die Förderung der Berufsbildung wurde zustimmend Kenntnis genommen.

Folgende Motionen wurden erheblich erklärt: Die Motion (Mettler) zugunsten einer Abschaffung der Arbeitgeberbeiträge für die Aufnung des für eine Nachkriegskrise geschaffenen Krisenfonds, die Motion (Kappler) betr. die Erhöhung der Einkommensgrenze für das Obligatorium der Arbeitslosenversicherung, die Motion (Helbling) betreffend den Standort für die neue landwirtschaftliche Schule, die Motion (Klingler) betr. Eindämmung der Barbetriebe und die Motion (Zahner) für die Ausarbeitung eines Wasserbaugesetzes.

Die Interpellationen betrafen die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt (Spindler), das Ergebnis der Untersuchung über die Verteilung der Liebesgaben für die Brandgeschädigten von Stein (Näf) und die Regelung für den Bezug der Gemeindesteuern bei der Einführung des Kalenderjahres als Rechnungsjahr (Zogg).

Mai 23. Im zweiten Wahlgang der Stadtratswahlen in St. Gallen wurden gewählt: der bisherige Vertreter der kath. Volkspartei, Dr. Otto Hengartner, mit 7220 und der Sozialdemokrat Karl Schlaginhaufen, Lehrer, mit 5792 Stimmen. Der vom Landesring der Unabhängigen erst im zweiten Wahlgang aufgestellte Kandidat, Lehrer Paul Gmür, erhielt 2646 Stimmen und der in letzter Stunde wild portierte bisherige Stadtrat E. Hardegger 1567. Vorsteher Emil Dürr hatte sich für den zweiten Wahlgang nicht mehr zur Verfügung gestellt.

In der städtischen Abstimmung wurden die beiden Vorelagen, ein Kredit von fünf Millionen für die teilweise Umstellung des Trambetriebes auf Trolleybus und weitere Maßnahmen mit 9704 Ja gegen 1493 Nein und der Kredit für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen im Betrage von Fr. 1 483 000.— mit 10 398 Ja gegen 705 Nein angenommen.

Mai 23. In Wittenbach fand die Feier der Grundsteinlegung für die evangelische Kirche statt.

Mai 29. Am diesjährigen Hochschultag der St. Galler Handelshochschule sprach im Anschluß an die akademische Feier Prof. Dr. G. Thürer über „Gestaltende Kräfte im schweizerischen Bundesstaat 1848—1948“.

Juni 4. In der Tonhalle in St. Gallen findet der Festakt zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Moralischen Ausrüstung und zum 70. Geburtstag ihres Begründers, Dr. Frank N. D. Buchmann in Hollywood, dessen Familie aus dem St. Gallischen stammt.

Juni 5. und 6. In Ebnat-Kappel fand das 7. Nordostschweizerische Jodlerfest statt mit einem Aufmarsch von nahezu 10 000 Festbesuchern.

Juni 5. und 6. In St. Gallen versammeln sich die schweizerischen abstinenten Eisenbahner zur Durchführung ihrer Bundestagung. An der Generalversammlung im Großratssaal sprach Bischof Dr. Jos. Meile über: „Moderne Aspekte der Abstinenzbewegung“.

Juni 6. In St. Gallen fand die feierliche Grundsteinlegung der Dreifaltigkeitskirche Heiligkreuz statt.

Juni 11. bis 14. Die Stadt St. Gallen beherbergt die Schweizerischen Unteroffizierstage. Die Wettkämpfe werden zur Hauptsache auf dem Areal der Kreuzbleiche durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung fand eine Ehrung beim Soldatendenkmal statt. Am Sonntag vormittag defilierten die Wettkämpfer mit den Veteranen im Festzug durch die Stadt. Beim anschließenden patriotischen Festakt auf dem Klosterplatz hielt Bundesrat Dr. K. Kobelt eine Ansprache, die einen Ausblick über die künftige Gestaltung unseres Wehrwesens brachte.

Juni 13. In Rorschach konnte endlich nach dreimaligem Wahlgang die Stadtrats- und Stadtammannwahl verabschiedet werden. Zum Stadtammann wurde Stadtrat Ernst Grob gewählt; der bisherige Stadtammann Dr. Rothenhäuser blieb unter dem absoluten Mehr. Als neues Mitglied in den Stadtrat wurde gewählt: Ing. Max Geiger,

Juni 14. bis 16. Der Schweizerische Konditormeister-Verband versammelt sich in St. Gallen zur ordentlichen Generalversammlung.

Juni 15. Die heute zur Ausgabe gelangenden Bundesfeiermarken zeigen wieder Schweizer Haustypen. Die Zwanzigermarke (Walliserhaus) wurde vom St. Galler Willi Koch entworfen. Der Zuschlag ist für die Bekämpfung der Tuberkulose und insbesondere für die tuberkulösen Soldaten bestimmt.

Juni 15. Ueber den mittlern Teil des Sarganserlandes ging ein furchtbares Hagelwetter nieder, das an den Kulturen, insbesondere an den Reben, großen Schaden anrichtete.

Juni 19. Die Tour de Suisse durchfährt am letzten Tag des Rennens von der Speicherstraße her zwischen 12 und 1 Uhr bei strömendem Regen die Stadt St. Gallen der Zwischenetappe Flawil zu, wo die Fahrer auf 1 Uhr erwartet werden.

Juni 20. In St. Gallen wird im Anschluß an die Tour de Suisse das III. Internationale Rad- und Rundstreckenrennen durchgeführt.

Juni 20. St. Gallen ist Tagungsort des Schweiz. Postbeamtenverbandes.

Juni 26. Zufolge Ablaufs der Referendumsfrist tritt der Beschuß des St. Galler Gemeinderates, für den Umbau und die Renovation des Nebenbahnhofes und für die Gewährung eines Beitrages an die Sanierung und die Fusion der Elektrischen Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell mit der Altstätten-Gais-Bahn einen Kredit von 140 000 Franken zu bewilligen, in Kraft.

Juni 27. Die beiden kantonalen Abstimmungsvorlagen betr. die Errichtung eines neuen Infektionshauses des Kantonsspitals und die Erweiterung des Krankenhauses Uznach wur-

den mit starkem Mehr angenommen, erstere mit 33 538 Ja gegen 10 882 Nein und letztere mit 34 095 Ja gegen 10 245 Nein.

In der städtischen Abstimmung wurde die Vorlage betr. Errichtung einer Stiftung „Museen in St. Gallen“ mit 5458 Nein gegen 4270 Ja verworfen und der Kredit für einen Beitrag an den Neubau eines Infektionshauses des Kantonsspitals mit 6712 Ja gegen 842 Nein bewilligt.

Juni 28. Die kantonale Evangel. Synode versammelt sich in Wil zur ordentlichen Jahrestagung. Zum neuen Präsidenten wird Dekan Wieser, Berneck, gewählt. Die Versammlung genehmigte eine Neuordnung der Pfarrerbesoldungen. Für die neue Hilfsaktion des Schweiz. Kirchenbundes für die notleidenden Kirchen des Auslandes wurde ein Kredit von Fr. 10 000.— bewilligt.

Auf Antrag des Kapitels Rheintal-Werdenberg wurde eine Resolution angenommen, die der Bestürzung darüber Ausdruck gibt, daß kurze Zeit nach dem zweiten Weltkrieg wieder Menschen und Völker in Kriegsgefahr sind, und die einen Appell an die ökumenische Weltversammlung richtet, sich mit dieser Sache zu befassen. Eine weitere Resolution setzte sich für die Bekämpfung der neuen Schnapswelle, das Verbot der absinthähnlichen Getränke und für eine Besteuerung des Alkohols ein. An die Verhandlungen schloß sich ein Referat von Dr. W. Gasser, dem Leiter der st. gallischen Bauernhilfskasse, über unsere sozialen Aufgaben.

Juli 1. Mit heute wird nach beinahe neunjähriger Dauer die Lebensmittelrationierung vollständig aufgehoben, womit sämtliche noch bestehende Rationierungsvorschriften dahinfallen.

Juli 3./4. An der St. Galler Tagung der Schweizerischen Kriminalistischen Gesellschaft wurden folgende Themen behandelt: Der außergewöhnliche Todesfall (Prof. Dr. Uehlinger, St. Gallen und Polizeikommissär Dr. Bobst, Zürich), Rechtsprechung und Vollzug bei verminderter Zurechnungsfähigkeit (Gerichtspräsident Pochon, Romont), Internationale Auslieferung und die Rechtshilfe in der Nachkriegszeit (Dr. Markees, Bern).

Juli 6. Das Katholische Kollegium des Kantons St. Gallen versammelt sich zur ordentlichen Jahrestagung. Zum neuen Präsidenten rückt vor Pfarrer Fust, Flums. Außer den ordentlichen Traktanden wurde einem Antrag des Administrationsrates, betreffend die Minimalgehalte für Pfarrherren, zugestimmt. Zur Diskussion stand auch das neue Geschäftsreglement des Katholischen Kollegiums.

Juli 10. bis 12. In St. Gallen wird das 21. Eidgenössische Musikfest durchgeführt, woran sich 210 Musikgesellschaften beteiligen. Für den Marschmusikwettbewerb sind die Linsebühl- und Davidstraße reserviert, die Wettspiele der Selbstwahlstücke und der Studienpreisspiele verteilen sich auf die Tonhalle, das Stadttheater und die Festäle des „Schützengartens“ und des „Casinos“ und die Gesamtaufführungen finden auf dem Klosterhof statt. Im Anschluß an die zweite Gesamtaufführung am Sonnagnachmittag hielt Bundesrat Etter die Festansprache. Das von Prof. Dr. G. Thürer verfaßte und von Paul Huber komponierte Festspiel „Frau Musika“, ein Spiel vom klingenden Jahrtausend, erntete einen großen Erfolg.

Juli 19. Gegen das Vorhaben, unweit der Felsabsturzstelle am Nordufer des Wallensees in einer Längenausdehnung von rund 300 Metern einen neuen Steinbruch zu eröffnen, wobei der dortige schöne Waldbestand abgeholt würde, appellieren die Heimatshutzzvereinigung St. Gallen-Appenzell J.-Rh. und die Naturschutzkommission des Kantons St. Gallen in einem Aufruf in der Tagespresse an die Öffentlichkeit, sie in

ihren Bestrebungen um die Erhaltung des Landschaftsbildes zu unterstützen.

Juli 23. und 24. In St. Gallen tagen die schweizerischen Kulturingenieure. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Zukunftsaufgaben im st. gallischen Meliorationswesen. Eine ganztägige Exkursion unter der Führung von Oberingenieur R. Zollikofer führt die Teilnehmer ins Meliorationsgebiet der Rheinebene.

Juli 27. Die werdenbergische Erziehungsanstalt in Grabs erlitt durch eine Feuersbrunst großen Schaden.

Juli 31. Im brandgeschädigten Stein weilt gegenwärtig eine internationale studentische Arbeitskolonie zum Bau einer Güterstraße. Die Aktion wurde von der Zürcher Studentenschaft organisiert.

Aug. 1. Der St. Gallisch-Appenzellische Nationalturnverband, dem auch die Glarner angeschlossen sind, führt in Rüthi seinen 9. Verbands-Turntag durch.

Aug. 8. Der St. Gallisch-Appenzellische Kunstartntag in Bernhardzell mußte wegen plötzlichem Witterungsumschlag vorzeitig abgebrochen werden. Ein Teil der Wettkämpfe wird auf später verschoben.

Aug. 23. und 24. In St. Gallen versammelt sich die Gesellschaft der Feldprediger der schweizerischen Armee zu ihrer Jahrestagung. Als Referenten stehen auf der Tagesordnung: Oberstbrigadier Jak. Eugster, Oberauditor der Armee: Beziehungen zwischen Rechtspflege und Seelsorge und Oberst R. Vodoz, Lausanne: Erziehungsaufgaben des Kommandanten und des Feldpredigers.

Aug. 28. Im Kunstmuseum in St. Gallen wird mit einer kleinen Feier eine Ausstellung von Gemälden von M. Liebermann eröffnet.

Aug. 29. Auf dem Breitfeld St. Gallen wurde das erste Nationale Motorrad-Rasenrennen durchgeführt.

Aug. 31. Das bischöfliche Ordinariat der Diözese St. Gallen, der evangelische Kirchenrat des Kantons St. Gallen und das christkatholische Pfarramt St. Gallen machen in einem Aufruf in der Presse das St. Galler Volk aufmerksam auf die Schnapsgefahr, die in neuer Form in den Dancings und Barberrieben, insbesondere in der stark um sich greifenden Sitte der Hausbars auftritt.

Sept. 4. bis 6. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, die heute 17 Zweiggesellschaften und 23 kantonale oder regionale Tochtergesellschaften vereinigt, tagt in St. Gallen. Hauptreferate: Vorsteher F. Sacher: Gestaltungskräfte der st. gallisch-appenzellischen Landschaft; Prof. Pallmann, Rektor der E.T.H. Zürich: Zusammenarbeit von Pflanzesoziologie und Bodenkunde; Prof. Sadron, Straßburg: Physikalische Eigenschaften der Makromoleküle; Prof. Handschin, Basel, Präsident der wissenschaftlichen Nationalparkkommission: Bedeutung des Nationalparks für die Erforschung der Alpen; Prof. Dr. Arnold Heim: Südamerika (Filmvorführung).

Sept. 11. Auf Anordnung der städtischen Schulverwaltung wird heute oder nächsten Montag, den 13. September in den städtischen Schulen zur Erinnerung an das Zustandekommen der Bundesverfassung vor 100 Jahren in einer in den Schulunterricht eingebauten Feierstunde des historischen Ereignisses gedacht. Bei dieser Gelegenheit wird den Schülern von der vierten Klasse an auf Kosten der Stadt ein Gedenkblatt überreicht. (Das Historische Museum veranstaltete im Juli und August eine Ausstellung: „Dokumente aus dem Verfassungsjahr 1848“.)

Sept. 25./26. Die städtische Abstimmung in St. Gallen gab für die zwei Vorlagen eine bejahende Mehrheit. Das

Kreditbegehren von Fr. 992 000.— für die Erweiterung des Schulhauses Engelwiese in Bruggen wurde mit 8369 gegen 1933 Stimmen angenommen, die Revision der Pensionskasse-Statuten für die Beamten, Angestellten und Arbeiter mit 6593 gegen 3390 Stimmen.

Sept. 26. Bei prächtigem Herbstwetter wurde in Balgach unter freudiger Anteilnahme des ganzen st. gallischen Rheintals ein Winzerfest abgehalten. Den Höhepunkt bildete ein farbenfroher Festzug.

Sept. 26. Die Segelfluggruppe Churfürsten führte in Wallenstadt in Verbindung mit Davoser und Altenrheiner Piloten und Maschinen einen Flugtag durch. Hauptattraktion des diesjährigen Flugtages bildeten die Fallschirmabsprünge des Wallenstadters Hans Widmer.

Sept. 26. bis Okt. 4. In den Sälen des Volkshauses in Wattwil zeigt eine Ausstellung die Entwicklung der Textilindustrie im Toggenburg vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Sept. 26. Tübach begeht die 200-Jahrfeier der Pfarrei.

Okt. 3./4. Der Schweizerische Verband für innere Mission und evangelische Liebestätigkeit tritt in St. Gallen zur Jahrestagung zusammen.

Okt. 5. Die St. Gallisch-Appenzellische Straßenverkehrsliga hat durch Verhandlungen mit der st. gallischen Regierung eine Milderung der Motorfahrzeugsteuererhöhung erwirkt. Als Resultat dieser Besprechungen wird ab 1. Januar 1949 eine generelle Reduktion um rund 50 Prozent der 1948 eingeführten Taxerhöhung als Uebergangslösung vorgenommen. Zufolge dieser Verständigung zieht die Verkehrsliga ihre Initiative auf Abänderung der Bestimmungen des kantonalen Gesetzes über das Straßenwesen zurück.

Okt. 7. bis 17. Zum sechsten Male wird in St. Gallen die "Olma" als Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft durchgeführt. Gegenüber dem letzten Jahr weist die Hallenfläche eine neue Erweiterung auf. Außer den Abteilungen im bisherigen Rahmen ist dies Jahr eine Braunviehschau mit der "Olma" verbunden, die etwa 80 Tiere umfaßt, von denen eine größere Zahl verkäuflich ist.

Die Zahl der Aussteller stieg auf 580 und die Besucherzahl, 221 000, weist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von beinahe 30 000 auf.

Okt. 21. Mit einer starken Beteiligung von rund 450 Jungbürgern und Jungbürgerinnen wurde in St. Gallen der Jungbürgertag abgehalten. Vorträge hielten Nationalrat Dr. Eisenring, Rorschach, über: „Die Schweiz im Weltgeschehen“ und Frau Dr. Steiner-Rost über: „Die Schweiz als Heimat“. Den Abschluß des Tages bildete ein Besuch der Aufführung des Dialektschauspiels „Kraftwerk St. Aegid“ von Renker im Stadttheater.

Okt. 25. Die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt St. Gallen begeht die Jubiläumsfeier ihres 75jährigen Bestehens.

Okt. 25. bis 27. Der erste Teil der ordentlichen Herbstsesion des Großen Rates stand unter dem Vorsitz von Nationalrat M. Eggenberger, Uzwil, weitgehend im Zeichen des Jubiläums der Bundesverfassung. An der schlichten Jubiläumsfeier am 26. Oktober sprachen der Ratspräsident und Landammann J. J. Gabathuler über die Bedeutung des Verfassungswerkes von 1848. Am Nachmittag unternahm der Rat eine Tagfahrt ins Sarganserland, wo Regierungsrat Dr. Graf über die Probleme der Meliorationen der Saarebene orientierte.

In Verbindung mit den Beratungen betr. die ordentlichen Jahresgeschäfte: Amtsbericht und Staatsrechnung genehmigte der Rat Nachtragskredite in der Höhe von Fr. 124 000.— und ermächtigte den Regierungsrat, eine Erhöhung des Dotationskapitals der Kantonalfankbank von 40 auf 50 Millionen Franken im geeigneten Zeitpunkt vorzunehmen. Im weiteren stimmte er der Leistung eines Beitrages von 352 000 Franken an die Sanierung und Fusion der elektrischen Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell und der Altstätten-Gais-Bahn zu. Durch die Interpellation (Oertli) betr. die Saarkorrektion wurde die Aufmerksamkeit des Rates auf die erste Etappe des Projekts: die Eindämmung der Hochwassergefahr durch Verlegung der Saarmündung bei Trübbach gelenkt. Die Motion (Lehnherr, Waldkirch) über die Uebernahme von Gemeindedurchgangsstraßen durch den Staat, wurde in allgemeinerer Fassung entgegengenommen.

Okt. 31. Im Werdenberg, namentlich in Sevelen und Wartau, herrscht seit einigen Wochen eine Kinderlähmungs-epidemie, die einige Todesopfer forderte und die vorübergehende Schließung der Schulen nötig machte.

St. Gallen, 1. November 1948

Jean Geel.